

# საეკლესიო მაცნე

ევანგელიურ-  
ლუთერული  
ეკლესია  
საქართველოში  
(1818 წლიდან)

Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche  
in Georgien  
(seit 1818)

Евангелическо-  
Лютеранская  
Церковь  
в Грузии  
(с 1818 года)



საეკლესიო მაცნე  
**KIRCHENVOTE**  
церковный вестник



ივლისი 2001

Juli 2001

Июль 2001

Церковный вестник  
**Kirchenbote**

06/07/08 - 2021

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში  
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии  
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien



## LIEBE LESER UND LESERINNEN UNSERES "KIRCHENBOTEN"!

Wir freuen uns, Sie auf den Seiten unserer Ausgabe zu begrüßen. Der Sommer geht zu Ende und wir beeilen uns, Sie mit frischen Nachrichten zu erfreuen. Ein besonders bedeutendes Ereignis war für uns das 20-jährige Jubiläum unseres "Kirchenboten", das wir im Juli dieses Jahres begehen konnten. In dieser Ausgabe können Sie lesen, wie alles begann, wie wir wuchsen und uns verbessert haben.

Auf den Seiten unserer Zeitschrift werden oft Ereignisse widergespiegelt, die mit unserer Heimatstadt Tbilisi und mit unserem Land zu tun haben. Diesmal publizieren wir eine «Erklärung des Rats der Religionen beim Ombudsmann». In gewisser Weise hat dieses Problem auch uns betroffen, da der Journalist Lexo Laschkarawa, der aufgrund der Ereignisse vom 5. und 6. Juli in Tbilisi ums Leben gekommen ist, der Vater unserer 11-jährigen Taja Laschkarawa war, die unsere Sonntagsschule in Tbilisi besucht. Wir trauern gemeinsam mit ihrer Familie und hoffen, dass die Vernunft, die Gerechtigkeit und das Gute sich in der Welt letztendlich durchsetzen werden!

Wir laden Sie ein, die Eindrücke unseres ehemaligen Bischofs Hans-Joachim Kiderlen zu lesen, der uns nach einer langen Pause aufgrund der Pandemie wieder einmal besucht hat. In den Gedanken zum Monatsspruch für Juni erfahren Sie auch, warum "man Gott mehr gehorchen soll als den Menschen". Diejenigen, die mit Ungeduld auf neue Artikel von Temuri Bardawelidse warten, können das Lesen der interessanten Familiengeschichte genießen, an der Ekaterina (Keke) Jugaschwili beteiligt war, und können erfahren, welche Verbindungen sie zu unserer Versöhnungskirche hat.

Der Sommer war für uns sehr reichhaltig, trotz der neuen Welle der Pandemie. Besonders aktiv war das Leben in den Sonntagsschulen in Rustawi und Tbilisi. Darüber können sie in dieser Ausgabe ausführlich lesen.

Wir wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und gratulieren allen treuen Lesern zum Jubiläum!

*Mit guten Wünschen im Namen der Redaktion  
Elena Ilinets*

## საეკლესიო მაცნეს კვირვასო მკითხველო!

სიხარულით მოგესალმებით ჩვენი შემდეგი ნომრის ფურცლებიდან. ზაფხული დასასრულს მიუახლოვდა და ჩვენ თქვენთვის ახალი ამბების მოსატანად მოვიჩქართ. განსაკუთრებულ მოვლენად იქცა “საეკლესიო მაცნეს” 20 წლის იუბილე, რომელიც ივლისში აღვნიშნეთ. ამ გამოშვებაში წაიკითხავთ, როგორ დაიწყო ყველაფერი, როგორ გავიზარდეთ და დავიხვეწეთ.

ჩვენი “საეკლესიო მაცნეს” გვერდები ხშირად ირეკლავს მოვლენებს, რომლებიც ჩვენს მშობლიურ ქალაქ თბილისთან და ქვეყანასთან არის დაკავშირებული. ამჯერად ვაქვეყნებთ სახალხო დამცველის აპარატთან არსებული რელიგიათაშორისი საბჭოს განცხადებას. ეს პრობლემა გარკვეულწილად ჩვენც შეგვეხო, რადგან 5-6 ივლისის მოვლენების შედეგად გარდაცვლილი ლექსო ლაშქარავა თბილისის საკვირაო სკოლის მოსწავლის თაია ლაშქარავას მამაა. ვუსამძიმრებთ ოჯახს და იმედს ვიტოვებთ, რომ ამქვეყნად გონიერება, სამართლიანობა და სიკეთე გაიმარჯვებს!

გთავაზობთ, წაიკითხოთ ჩვენი ყოფილი ეპისკოპოსის ჰანს-იოახიმ კიდერლენის შთაბეჭდილებები პანდემიის შესახებ. ივლისის თვისთვის განკუთვნილ სიტყვებში ამოიკითხავთ, რომ “ღმერთს უფრო უნდა ვუსმენდეთ, ვიდრე ადამიანებს!” მათ, ვინც სულმოუთმენლად ელოდება თემურ ბარდაველიძის სტატიებს, ამჯერად ერთი ოჯახის საინტერესო ისტორია ელის, რომელშიც ეკატერინე (კეკე) ჯულაშვილიც მონაწილეობს. სტატია ამ უკანასკნელის შერიგების ეკლესიასთან კავშირზეც გვიამბობს.

პანდემიის ახალი ტალღის მიუხედავად, ზაფხული ძალიან დატვირთული გამოვიდა. აქტივობით გამოირჩეოდა რუსთავის და თბილისის საკვირაო სკოლები. გიამბობთ მათ შესახებაც. მკითხველს სასიამოვნო საკითხავს ვუსურვებთ. ჩვენს ერთგულ მკითხველებს იუბილეს ვულოცავთ!

რედაქციის სახელით საუკეთესო სურვილებით,  
ელენა ილიუცი

ОТ РЕДАКЦИИ



# КИРШЕНВОТЕ

## 20 ЛЕТ

**ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ НАШЕГО ВЕСТНИКА!**

Мы рады приветствовать вас на страницах нашего издания. Лето близится к концу, и мы спешим порадовать вас свежими новостями. Особо значимым событием для нас стал 20-летний юбилей нашего «Церковного вестника», который мы отметили в июле этого года. О том, как все начиналось, как мы росли и совершенствовались, вы можете прочитать в этом выпуске.

На страницах нашего журнала часто отражаются события, которые связаны с нашим родным городом Тбилиси и с нашей страной. В этот раз мы публикуем «Заявление Совета религий при народном защитнике». В какой-то мере эта проблема затронула и нас, т.к. погибший в результате событий 5-6 июля в Тбилиси журналист Лексо Лашкарава был отцом одиннадцатилетней Таи Лашкарава, посещающей нашу тбилисскую воскресную школу. Мы скорбим вместе с ее семьей и надеемся, что в мире в конце концов восторжествуют разум, справедливость и доброта!

Мы предлагаем вам почитать впечатления бывшего епископа Ханса-Иоахима Кидерлена, который посетил нас после долгого перерыва, связанного с пандемией. Вы также узнаете в изречении на июнь о том, почему «мы должны больше повиноваться Богу, чем людям». Те, кто с нетерпением ждут новых статей Темури Бардавелидзе, смогут насладиться чтением интересной семейной истории, в которой участвовала Екатерина (Кеке) Джугашвили, и узнать о том, как она связана с нашей церковью Примирения.

Лето оказалось для нас весьма насыщенным, несмотря на новую волну пандемии. Особенно активной была жизнь воскресных школ Рустави и Тбилиси. Об этом вы подробно сможете прочитать в этом выпуске.

Приятного чтения и наши искренние поздравления с юбилеем всем преданным читателям!

*С добрыми пожеланиями от имени редакции  
Елена Ильинец*

## MONATSSPRUCH JUNI

### MAN MUSS GOTT MEHR GEHORCHEN ALS DEN MENSCHEN!

*Apostelgeschichte 5, 29*

„Ja“, antworten wir, „wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen“, und sind dann doch etwas ratlos; denn was bedeutet das für uns? - Petrus und die Apostel hatten entgegen einem strengen Verbot der Obrigkeit fortgefahren, in Jerusalem das Evangelium zu predigen. Man hatte sie vor den Hohen Rat gebracht, der ihre Predigt als Aufruhr wertete, auf den die Todesstrafe stand. Offenbar kann es also sein, dass man ganz unerschrocken etwas nach menschlicher Ordnung Verbotenes tun kann und tun muß, weil es Gottes Wille ist. Der Hohe Rat war immerhin von der Rede des Petrus so beeindruckt, dass er es bei Schlägen für Petrus und die Apostel bewenden ließ, die Apostel aber weiter predigen konnten. Der künftige Verlauf der Geschichte, so meinte der Hohe Rat weise, sollte zeigen, ob die Predigt der Apostel vergänglichliches Menschenwerk war oder Gottes Werk und von Dauer. Ganz offensichtlich aber war ihre Predigt Gottes Werk; denn sie dauert in der christlichen Kirche und in der ganzen Welt bis heute.

Die Apostel wussten vom Anfang dieser Begebenheit an, was der Wille Gottes war, nämlich die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen, auch gegen Verbote der Regierung und bei Gefahr der Todesstrafe. Der Hohe Rat aber zeigte sich unsicher, wie zu entscheiden war, zugunsten der menschlichen Ordnung von Gesetzen und Verboten, die ja auch Gottes lebenserhaltendes Gebot sein kann, oder zugunsten der neuen, die alten Gesetze durchbrechenden Botschaft von Jesus Christus. Der Hohe Rat hat diese Botschaft immerhin gehört und war bereit, es auf den langen Atem von Gottes Willen ankommen zu lassen.

Das heißt, Gottes Wille, dem wir mehr gehorchen sollen als den Menschen, kann über den Moment entscheiden, indem wir - hier und jetzt - etwas tun sollen, das wir vielleicht selbst nicht wollen oder nicht zu können meinen; - denn wir sind ja auch nur Menschen - predigen wie die Apostel zum Beispiel und öffentlich für eine Sache eintreten, die eigentlich aussichtslos erscheint, oder jemandem zu Hilfe kommen in einer gefährlichen Situation, wenn andere sich zurückhalten. Gottes Wille, wenn wir uns auf ihn einlassen, uns ihm anvertrauen, erweist sich als stärker als alle Widerstände.

Gott gehorsam sein, ist auch eine Frage des Augenblicks, in dem wir eine Entscheidung für oder gegen Gott treffen müssen. Viel mehr ist dieser Gehorsam aber eine Sache der Beständigkeit und im beständigen Hören auf Gottes Wort begründet. Wenn wir unser Leben auf das Evangelium ausrichten, können wir besser auch im Einzelfall, in einer konkreten Situation, seinen Willen erkennen und stürzen uns nicht unbedacht in eine Gefahr oder ein Abenteuer oder übernehmen eine Verantwortung, die wir nicht bis zu Ende tragen können. Jeder Entscheidung, in der es darum gehen kann, Gott mehr als den Menschen zu gehorchen, muss Gebet und Gespräch mit Gott vorausgehen. Die Entscheidung muss wirklich eingebettet sein in Gottes Wort, damit sie Bestand hat und wichtig bleibt für alle Betroffenen, auch für mich selbst.

Mit dem Gehorsam gegenüber Gott beginnt eine lange Geschichte, die die Geschichte des Lebens eines einzelnen Menschen sein kann, aber auch die Geschichte der Menschheit, die das Kommen Jesu Christi in die Welt verändert hat. Die Entscheidung der Hohepriester in Jerusalem, es abzuwarten und der Predigt des Evangeliums seinen Lauf zu lassen, war ein kluger Ratschluss.

*Bischof em. Hans-Joachim Kiderlen*

## WIEDER AUF BESUCH IN GEORGIEN

Neun Monate war es her, dass ich zum letzten Mal Georgien besuchte und Gottesdienste in Rustawi und Gardabani hielt, was mir Freude machte. Auch damals musste ich während der ganzen Flüge, hin und zurück über Riga, die Maske vor dem Gesicht behalten. Aber die Unsicherheit war größer, da es noch keine Impfungen gegen das Corona Virus gab und auch keine Testpflicht. Jetzt im Juni flaute die dritte Welle der Infektionen gerade ab, in Georgien, wo noch wenig geimpft wird, langsamer als in Deutschland. Anders als in Deutschland gab es in Georgien noch eine nächtliche Ausgangssperre, und das Taxi, das mich am Sonntag, den 6. Juni, früh morgens in die Stadt brachte, benötigte eine Sondergenehmigung, die wie so vieles in dieser Zeit elektronisch erteilt wird. Der Morgen graute, als ich bei meiner kleinen Wohnung in Saburtalo ankam, und ich war voller Erwartungen.

Alles erschien wie immer. In den nächsten Tagen war ich ein paar Mal in der Kirche, um mit Lena den Gottesdienst am 13. Juni durchzusprechen. Ich ging zum Friseur und stellte fest, dass der Preis für den Haarschnitt sich verdoppelt hatte, aber immer noch achtmal unter dem Preis in



Deutschland lag. Ich war der einzige Kunde, und auch die Cafés und Restaurants und die Stadt überhaupt waren leerer als sonst. Immerhin war das Flugzeug aus Deutschland voll gewesen. Ich wunderte mich über die vielen im Bau befindlichen Häuser in der Stadt mit bis zu dreißig Stockwerken. Wer soll da einziehen? Es ist also Geld da trotz der Krise; aber anscheinend lange nicht für alle – und wohl auch nur sehr wenig für die Bauarbeiter. Einige Leute, die ich gern wiedersehen wollte, waren auf dem Lande, weil es da billiger zu leben ist, insbesondere, wenn man keine Arbeit hat. Soziale Gerechtigkeit ist offenbar ein Problem, das sich verschärft hatte in den letzten neun Monaten.

Unsere Kirche, und darüber habe ich mich gefreut, ist offenbar bisher so gut es nur irgend ging, mit gemeinsamen Anstrengungen und mit Gott- und Selbstvertrauen durch diese, die ganze Welt erfassende Krise gekommen, - im Saltethaus ebenso wie im Gottesdienstsaal. Es ist erstaunlich, was sie in kurzer Zeit alles gelernt hat, vor allem, sich digital darzustellen und die Gottesdienste in die Häuser zu tragen, wenn die Kirche wegen der Stilllegung des öffentlichen Verkehrs nicht erreichbar war. Ich hätte gewiss Probleme gehabt, Gottesdienste über Video zu halten und so war ich dankbar dafür, dass am 13. fast wieder alles “normal” lief, allerdings mit Abstand und Maske. Der Predigttext, 1. Kor 14, 1-4, kam gerade recht, der Appell des Paulus an die christliche Gemeinde, mehr der prophetischen, also verständlichen, ermahnenden, tröstenden



und aufbauenden Rede zu trauen als der unverständlichen “Zungenrede” einiger, die sich unmittelbar vom Geist erfasst fühlen. So vor allem, nach der prophetischen Rede, schien mir die Kirche in den vergangenen langen und schweren Monaten geleitet worden zu sein und so scheinen die Gemeinden sich verhalten zu haben, - dem Geist Gottes folgend, der Leben erhält.

Das Virus ist nicht besiegt, weder in Deutschland noch in Georgien. Wir müssen weiter vorangehen auf dem Wege des “vernünftigen Gottesdienstes”, der uns schützen kann, aber auch das Land zu Vernunft und Gerechtigkeit aufruft, ohne die niemand leben kann.

Ich freue mich darauf, bald wiederzukommen!

*Bischof em. Hans-Joachim Kiderlen*

## 20 JAHRE «KIRCHENBOTE»

Im Juli 2001 ist die erste Ausgabe unseres “Kirchenboten” erschienen, und in diesem Jahr feiern wir das 20-jährige Jubiläum. Als Elena Ilinets und Irina Solej vor 20 Jahren auf eigenes Risiko die erste Probeausgabe vorbereitet und Bischof Gert Hummel gezeigt haben, war er überrascht und erfreut und hat unsere Idee sehr unterstützt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde in der Kirche ein monatliches Mitteilungsblatt in deutscher Sprache, „Gemeindebrief“, herausgegeben, in dem die Zeiten für die Gottesdienste und anderer Veranstaltungen der Gemeinde und außerdem kurze Informationen über wichtige kirchliche Themen abgedruckt wurden. Bischof Hummel, der die Aufgabe des Chefredakteurs übernahm, hat sofort entschieden, dass die neue Zeitschrift „Der Kirchenbote“ in drei Sprachen erscheinen soll, auf Deutsch, Russisch und Georgisch, und hat sich das Symbol für das Deckblatt ausgedacht: eine Kirchenglocke.

Bischof Hummel schrieb: *„Mit diesem ersten „Kirchenboten“ beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien, die eine Gestalt erreicht hat, in der sie nicht länger nur mit einem kopierten „Gemeindeblatt“ öffentlich in Erscheinung treten kann. Wir danken den Mitgliedern der Redaktion für ihre Initiative. Sie werden sich alle Mühe geben, das neue Niveau zu halten. Wir laden zugleich alle interessierten Gemeindeglieder ein, ihre Ideen, Wünsche und Kritik zu äußern und mit eigenen Artikeln zum Gelingen des „Kirchenboten“ beizutragen.“*



Im Lauf der Zeit hat das Layout der Zeitschrift große Veränderungen erfahren, aber unverändert erhalten blieb die Aktualität und Relevanz der Informationen, die Qualität der Übersetzungen und der Fotografien und die aktive Einbeziehung von Gemeindeglieder aus allen Gemeinden, der Mitarbeiter aus Kirche und Diakonie als Autoren von Artikeln. Wir gratulieren unserem derzeitigen Chefredakteur Bischof Markus Schoch und den Übersetzern Tamuna Gurtschiani, Alexander Feldmaier und Inga Kobeschawidse zum Jubiläum und bedanken uns für die hervorragende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt Frau Christiane Hummel für vieljährige Redaktionsarbeit in unserer Zeitschrift.

*Elena Ilinets und Irina Solej*



---

## ICH GRATULIERE – გილოცაბო!

---

**W**enn ich in früheren Jahren einer Gruppe von Besuchern über das Saltet-Haus und unsere Kirche erzählt habe und wir uns gegen Ende im Foyer der Versöhnungskirche versammelt haben, konnte ich den Gästen oft noch einen ‚Kirchenboten‘ überreichen. Es herrschte beim Durchblättern große Verwunderung über die Artikel in drei Sprachen, einschließlich des georgischen Schriftbildes, was niemand erwartet hat und vielleicht für eine Kirchenzeitung einmalig auf der Welt ist.

Dabei stehen diese Sprachen als fundamentale Zeichen für die Existenz unserer Kirche in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die deutsche Sprache verweist auf die Einwanderung der schwäbischen Kolonisten vor gut 200 Jahren, wie auch auf einen bedeutenden Anteil deutschsprachiger Bürger in der Stadtgesellschaft. Allerdings haben die Zeitläufte die deutsche Sprache in der Bevölkerung und den Gemeinden immer weiter zurückgedrängt, so dass in der Redaktion gelegentlich die Frage aufkam, ob die deutschen Texte im Kirchenboten, da nicht mehr zeitgemäß, wegfallen könnten. Nicht nur um an die Vergangenheit und Herkunft der Lutheraner zu erinnern, wurde dieses Argument abgelehnt. Vielleicht haben manche Leser mit deutschen Vorfahren einen Winkel ihres Herzens für deutsches Reden und Singen bewahrt, den sie nicht aufgeben möchten. Auch dachte man, dass deutsche Bürger, die für einige Jahre in Georgien leben und arbeiten, mehr Interesse an der Kirche entwickeln würden, wenn sie deutsche Texte im Kirchenboten finden. Allerdings hielt sich der Zuspruch, jedenfalls vor Jahren sehr in Grenzen. Die russische Sprache steht für die jüngere Vergangenheit und wirkt bis in die Gegenwart, wie überhaupt es Parallelverläufe und Überschneidungen im Sprachgebrauch gibt. Diesen Teil des Kirchenboten werden die meisten Mitglieder der Gemeinden lesen. Schließlich ist die georgische Sprache im Kirchenboten der Ausdruck für die Zukunft der Kirche. Sie steht für das Bemühen um Integration in die georgische Gesellschaft und ihre



**სადავლოთო კურსები**

ღმერთი, მწიფი ძლიერებით  
 იცინის ვაჭარი საყოცხლის ხეზე გიბრძობენ  
 ღმერთი, მწიფი ძლიერებით  
 წამი იმედივს იმედი  
 წყნარ უხელოებს კი ვამბვიდობად  
 ჩვენს ცხოვრებას აშუქობს სუკოვითი  
 ადგილის იმედი იმედი  
 აკურთხებ წყნარ საყოცხლის ხე  
 თანა მან კურთხევა გამოიღოს  
 და აცხადეს  
 შინა მგრიტი

**Oster-Segen**  
 Durch deine Macht, Gott,  
 hast du Jesus Christus  
 zum Baum des Lebens verwendet.  
 Durch deine Macht, Gott,  
 verwandeltst du unsere Angst in Zuversicht,  
 unsere Lehnung in neuem Mut.  
 So wird unser Leben zu einem Glauben  
 für die Auferstehung vom Tod zum Leben.  
 Segne unseren Baum des Lebens,  
 damit das rote Holz anfließt,  
 Kneuen zu treiben und zu böhnen  
 Hannu Strack

**Пасхальное благословение**  
 Благовосари оубо Своеи, Господи,  
 Преобразил ты Крест Иисуса в древо жизни.  
 Благовосари оубо Своеи, Господи,  
 Преобразил ты страх наш и веру:  
 Так жизнь наша становится притчею  
 о воскресении из мертвых к жизни.  
 Благовосари наше дерево жизни, Господи,  
 Чутьли мертвое древо вышло давить  
 ростки и цветы.  
 Хавина Штрас в переводе Э. Костом

ფურცლის ბუნებისათვის ყოველთვის არ ვინახავთ ჩუქურთვის უნარს  
 Natürlich geschickte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder  
 Мысль редакция может не совпадать с точкой зрения автора

მათთვის მდებარეობს ვინაობისა ღმერთი მწიფი ძლიერებით  
 აღმართს იმის სიყვარული გიბრძობენ დასი მწიფი ძლიერებით  
 0102 იმედივს/საყოცხლის ხეზე გიბრძობენ 15 ტელ 943129 ფაქსი 943138

ქვემოთ მოხსენიებული: **Redaktion:** Christiane Hurrell, Helen Hines, Inna Solje, **Georgische Übersetzung:** Grigolashvili Gurtscham, **Anschrift der Redaktion:** Kirchenbotezeitl., T. Ginnert Str.13, 0102 Tilsit/Georgien, Tel.: 943129, Fax: 943138

გამათარქმევთ: **Printed:** პ.პ. ანდრეი შტეცკი, **Religious:** Христиане Хумела, **English:** Hennes, **Inna Solje, German:** Hurrell and Grigolashvili / **Sister:** Гурцшам, **Address:** Канцелярия Церкви, 0102 Тилзит/Германия, Т. Гиннерт 13 тел. 943129, факс: 943138

E-mail: [bischof\\_gadro@yaho.de](mailto:bischof_gadro@yaho.de); [linez@mail.ru](mailto:linez@mail.ru); [solje@mail.ru](mailto:solje@mail.ru); [elkg@mail@post.de](mailto:elkg@mail@post.de)

**საეკლესიო მაცნე**



**ЦЕРКОВНЫЙ ВЕСТНИК  
 KIRCHENBOTE**

4 / 2005

ეკლესიულ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში (1818)  
 Евангелическо - Лутеранская Церковь в Грузии (1818)



Akzeptanz im Kreis der Religionen und Konfessionen als ‚georgische Lutherische Kirche‘, die das Attribut der Vergangenheit als ‚deutsche Kirche‘, das heißt einer ausländischen Kirche, hinter sich gelassen hat.

Als vor 20 Jahren Irina und Lena ‚heimlich‘ die erste Ausgabe des Kirchenboten komponiert hatten, war das eine große Überraschung für Gert Hummel und das Ende der kopierten, fliegenden Blätter mit dem Gottesdienstplan für die Gemeinden. Gleichzeitig war das Erscheinen einer Kirchenzeitung ein weiterer Beleg für einen organisierten Gemeindeaufbau, neben den sich entwickelnden regelmäßigen Veranstaltungen für die verschiedenen Gruppen, einer Gottesdienstordnung, der Gemeindeordnung, der Verfassung und anderes, was im Kirchenboten angekündigt und besprochen wurde. Parallel dazu bildeten sich Inhalte, Darstellungsformen und Stil der Artikel in ähnlicher, etwas gleichförmigen Weise, die bis heute zu erkennen sind. Zwischenzeitlich wurden die Leser und Leserinnen nach einem neuen Titel für die Zeitung befragt, ebenso wollte die Redaktion zu Leserbriefen mit Kommentaren anregen, aber das Echo war recht spärlich.

Ziemlich bald nach Erscheinen eines neuen Kirchenboten haben sich die Mitglieder der Redaktion getroffen, um die nächste Ausgabe zu konzipieren, welche Artikel, welche Autoren, eventuell auch auswärtige, besondere Veranstaltungen, immer in dem Gefühl, noch viel Zeit bis zu den vereinbarten Abgabeterminen zu haben. Aber wie in jeder Redaktion wurden Druck und Hektik kurz vor der neuen Ausgabe immer größer, die Texte fertigzustellen, zu übersetzen, zu korrigieren und Bilder auszuwählen. Lena und Irina mussten für die Komposition des Heftes

und der Druckvorlage Sonderschichten im Büro einlegen, und Saur, der Chef der Druckerei, hat dann tatsächlich am späten Samstagabend die druckfrischen Exemplare gebracht, so dass am Sonntagmorgen meistens alle zufrieden sein konnten. Manchmal konnte man sich wundern, an welchen Orten in der Stadt der Kirchenbote zu finden war.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern einen kritischen und konstruktiven Austausch mit der Redaktion über Themen, die im Kirchenboten verhandelt werden sollen oder Vorschläge für neue Ideen, auch solche, die über den engeren Kirchenhorizont hinausgehen, damit jeder neue Kirchenbote zu einer interessanten Lektüre wird.

*Christiane Hummel*

---

## 20 JAHRE DER GUTEN ZUSAMMENARBEIT

---

**I**n diesem Jahr wird „Der Kirchenbote“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und dem Südkaukasus 20 Jahre alt.

In unserem Archiv in Sankt-Petersburg hat sich erhalten, was jener Ausgabe voranging: ein DIN A4-Blatt vom Januar 2001 mit dem Titel „Gemeindebrief“, auf dem auf zwei Seiten auf Deutsch Informationen mit der Schreibmaschine abgedruckt waren: der Plan für die Gottesdienste und andere regelmäßige Veranstaltungen in den vier Gemeinden der Kirche und ein paar Ankündigungen...

Heute ist «Der Kirchenbote» eine Zeitschrift von 80-90 Seiten mit einem farbigen Umschlag, der 3 Teile in verschiedenen Sprachen enthält: auf Russisch, Deutsch und Georgisch! In dieser Hinsicht haben uns die georgischen Kolleginnen übertroffen, denn unser «Bote/Вестник» wird lediglich in zwei Sprachen herausgegeben: auf Russisch und Deutsch.

Auf den Seiten des «Kirchenboten» erfahren wir etwas über das Leben der Lutheraner im Kaukasus: über ihre fröhlichen Feste in den Gemeinden, mit Musik, Essen, Theateraufführungen; über Seminare; über Kinder- und Jugendlager und die Arbeit der Sonntagsschulen; über Reisen zu interessanten Orten mit beeindruckenden Landschaften; und selbstverständlich über die Kirchensynoden, die Treffen mit Partnerorganisationen und verschiedene ökumenische, musikalische und Gedenk-Veranstaltungen, usw.

Artikel, die einem Jubiläum oder der Geschichte der Kirche gewidmet sind, erlauben es die Kirche „persönlich“ kennen zu lernen: wie die



Glaubensgeschichten und der Dienst einzelner Menschen hineinverwoben sind in die Geschichte der Kirche. Im "Kirchenboten" gibt es auch einen theologischen Teil: jede Ausgabe wird mit einer Betrachtung zum Monatsspruch eingeleitet, die von einem der Geistlichen verfasst wird.

Im Laufe dieser 20 Jahre arbeiten wir mit unseren geschätzten Kolleginnen, den Redakteurinnen des „Kirchenboten“ in Tbilisi zusammen. Sie überlassen uns freundlicherweise ihr Material zur Veröffentlichung in den Publikationen des Kirchenbunds der ELKRAS, die in St. Petersburg erscheinen. Das erlaubt den Lesern aus verschiedenen Ländern, sowohl aus dem postsowjetischen Raum als auch aus dem fernen Ausland, einen Einblick in das Leben dieser kleinen, aber lebendigen Kirche!

Von ganzem Herzen gratulieren wir zu diesem Jubiläum des "Kirchenboten" allen, die im Laufe dieser zwei Jahrzehnte an der Herausgabe beteiligt waren! Wir wünschen seinen derzeitigen Redakteuren kreative Begeisterung, ansprechende Ideen, gute Autoren und Freude an der Arbeit!

***Elena Djakiwa,  
herausgebende Redakteurin der Zeitschrift «Der Bote/Бечмук»  
und der Zeitung «Lutherische Nachrichten»***



## DIE TAGESFREIZEIT IN RUSTAWI

**S**ehr geehrte Leser! Es grüßt Sie die Friedenskirche in Rustawi. Vom 5. bis 10. Juli haben wir auf dem Gelände der Kirche eine Tagesfreizeit veranstaltet. Auf dem Programm standen die Bibel, Fremdsprachen, Musik, Basteln, Sticken, Spiele und Sport. Meine Aufgabe war es, die Kinder mit Essen zu versorgen und mit ihnen die Bibel zu lesen. Alle Kinder erwiesen sich als äußerst klug und begabt. Im Verlauf der Woche haben wir zwei Spielszenen aufgeführt, „Der Turmbau zu Babel“ und „Abraham“. Ein wenig haben wir uns auch mit Mathematik beschäftigt. Alle Lehrerinnen und Lehrer waren Fachleute auf ihrem Gebiet. So waren wir ein hervorragendes Team, das sich gegenseitig unterstützt hat.

Am vorletzten Tag der Freizeit haben uns Gäste besucht: Herr Marco Knüppel aus Deutschland und Pastorin Irina Solej. Marco hat mit den Kindern einige deutsche Kinderlieder eingeübt, die er auf der Gitarre begleitet hat, und Pastorin Irina hat eine Bibelstunde zum Thema „Vergebung“ gehalten. Sie hat die Kinder gebeten auf einem Blatt aufzuschreiben oder aufzuzeichnen, was sie in letzter Zeit getan haben gegenüber ihren Eltern, Geschwistern und Freunden, das sie inzwischen bereuen. Dies alles wurde eingesammelt und dem Herrn Jesus Christus zu Füßen gelegt, der unsere Sünden am Kreuz auf sich genommen hat und uns Vergebung schenkt. Um den Kindern deutlich zu machen, dass die Sünden, die man bereut, einem nicht mehr als Schuld angerechnet werden, wurden alle Blätter im Hof der Kirche verbrannt.

Das Camp endete mit einem wunderschönen Ausflug an den Basaleti See. Das hat viel Spaß gemacht und war interessant. Vielen Dank allen!

*Susanna Wartirosjan*

\*\*\*

**W**as stand am Anfang? Am Anfang gab es einen Gedanken, eine Idee. Danach bildete sich ein Team aus professionellen Pädagogen. Das ganze Jahr über haben wir für die Freizeit gebetet, dafür, dass wir dafür die Mittel finden. Unser lieber Bischof Markus Schoch legte vor der kirchlichen Buchhaltung ein gutes Wort für uns ein und die Schatzmeisterin Natalia Kaiser hat uns beraten, wie wir am besten einen Finanzierungsplan aufstellen. Und schon konnte unser Lager stattfinden. Der Altersunterschied der Kinder war der größte Stolperstein. Ich habe dazu geraten, freiwillige Lehrkräfte heranzuziehen und so kam erneut, wie im letzten Jahr, Christina Boguslawa zu uns, um bei der Freizeit mitzuarbeiten. Nach dem Mittagessen hat sie den Unterricht im Saal



durchgeführt und danach hat sie die Kinder in den Garten gebracht und die biblischen Geschichten von der Erschaffung der Welt erklangen in Englischer Sprache. Mir ist erneut deutlich geworden, welche kolossalen Anstrengungen solch eine Freizeit bedeuten. Man muss die Psychologie der Kinder kennen, um die Raufbolde zu beruhigen, Feingefühl für die Zartbesaiteten zu zeigen, und manchmal gibt es keine andere Herangehensweise, als mit Intuition zu agieren. Aber das aller wichtigste ist, dass man Liebe im Herzen hat, denn sie schenkt einem Geduld, die wir alle nötig haben.

Alle unsere Aktivitäten haben wir auf der facebook-Seite unserer Gemeinde geteilt ([www.facebook.com/Evangelisch-Lutherische-Kirche-in-Rustavi-101715548042798](http://www.facebook.com/Evangelisch-Lutherische-Kirche-in-Rustavi-101715548042798)) und wir erhielten viele Rückmeldungen und Anmeldungen für das kommende Jahr.

*Gajana Melkonjan*



Seit viele Jahrhunderten hat auf allen Kontinenten dieser Erde vor allem die weibliche Hälfte gewebt, gesponnen, gestickt, war das Handarbeits-Kunsth Handwerk berühmt. Die Stickerei ist ein Kunsthandwerk, die Kunst, einen Stoff mit Nadel und Faden zu verzieren. Auf der Freizeit habe ich mit großer Freude meine Erfahrung mit den Kindern geteilt, sowohl in der Herstellung verschiedenartiger Stickerei Muster, als auch in der Anfertigung ihrer individuellen und einzigartigen Werke.

Beim Sticken werden nicht nur Fleiß, Aufmerksamkeit und Geduld gefördert, sondern es hilft auch bei der Entwicklung handwerklicher Talente, sensorischer und motorischer Fähigkeiten. Diese Art der angewandten Kunst hat eine lange Geschichte. Sowohl in längst vergangenen Zeiten als auch heute in der Gegenwart kann man sich eine Welt ohne Stickerei nicht vorstellen. Berühmte Modehäuser können bei ihren Präsentationen nicht auf die Anwendung von Stickerei verzichten. Und wer weiß, vielleicht sitzt ja auch in unserem Unterricht ein Talent, dessen Arbeiten einmal zu seiner Zeit auf der ganzen Welt bekannt sein werden.

*Arina Gerz*

\*\*\*

**E**ine Freizeit - das sind warme Sommertage, stille Sonnenuntergänge, leuchtende Morgendämmerungen... Alte Freunde und neue Lieder. Die Freizeit ist ein „kleines“ Leben!

*Unsere kleine Freizeit ist die beste auf Erden,  
ein Geschenk dir und mir soll sie werden.  
Ein gemaltes Märchen, darin du und ich,  
bunte Hoffnung - und Träume voll Licht.*



*Die Freizeit am Morgen zum Frühsport sich eilt,  
am Mittag dann Teller und Löffel sich teilt.  
Mein Freund, komm her, willst du glücklich sein!  
Hier schenkt man dir gewiss reine Freude ein.*

*Diese Freizeit ist unvergleichlich auf Erden,  
der Lehrer kann einem jeden hier zum Freund noch werden.  
Spiel, Spaß und Lied - so geht's los schon am Morgen,  
du siehst dich kaum um, schon rufen dich heim die Abendglocken.*

*Anna Abschilawa*

\*\*\*

**W**ie erholen sich heutige Schüler am liebsten? Die meisten widmen ihre gesamte Freizeit der virtuellen Welt: sozialen Medien, Computerspielen. Es ist schwierig, Kinder vom Internet loszureißen.

Wie kann man ihnen helfen, sich zu erholen und neue Eindrücke zu gewinnen? Freizeiten ermöglichen gerade dies: neue und interessante Dinge zu erfahren, neue Kinder kennenzulernen, eine Menge positiver Emotionen zu bekommen.

Auch für die Lehrer ist dies eine besondere Erfahrung: nicht einfach nur Zeit mit den Kinder zu verbringen, sondern ihr Freund oder ihre Freundin, ihre kleine Familie zu sein, bei einem Konflikt den Kompromiss zu finden, sie zu unterstützen, wenn es schwierig wird und ihnen zu zeigen, dass man trotz allem an ihren Erfolg glaubt. Das wichtigste ist: BEI DER BESCHÄFTIGUNG MIT DEN KINDERN LERNT MAN SEHR VIEL VON IHNEN UND VERÄNDERT SICH SELBST.

In diesem Jahr konnten sich in der Tagesfreizeit in unserer Friedenskirche in Rustawi 23 Kinder im Altern von 3 bis 14 Jahren erholen. Darunter waren auch meine kleinen Enkelinnen. Es war natürlich schwierig ein Programm zusammenzustellen, das für alle interessant war. Aber ich denke, es ist uns gelungen.

Der Tag begann mit dem Frühsport. Die Kinder wärmten sich mit Freude bei der Musik auf. Den Frühsport leitete unsere unersetzliche Trainerin Nellei Wistun an. Sie organisierte auch Wettbewerbe und Gruppenspiele, die den Kindern nicht nur halfen ihre Kräfte zu messen, sondern sich auch als Team zu fühlen. Unsere Nelli ist ein sehr kreativer Mensch.



Dank ihr lebten die Kinder fünf Tage lang in der Welt heller Farben und fröhlicher Basteleien und die Mütter erhielten als Geschenk sogar von den Kindern gefertigte Ketten und Armbänder. Wenn wir über Kreativität reden, dann darf man die Bibelstunden von Susanna Wartirosjan nicht unerwähnt lassen. Die Kinder hörten nicht einfach nur die biblischen Geschichten, sie zogen Kostüme an, schlüpfen in die Gestalt der Figuren, erbauten im Garten den Turm von Babel, zogen gemeinsam mit Abraham und Isaak auf den Berg Moria. Zu jedem biblischen Thema bereitete ich Videomaterial vor: Zeichentrickfilme, Filme, Fotografien. Ich wollte den Unterricht möglichst lebendig und anschaulich gestalten.

Da ich für den musikalischen Teil verantwortlich war, studierten wir mit den Kindern das Taizé-Lied «Laudate omnes gentes» und zwei Gesänge auf Russisch ein: «Bewahre uns Gott» und «Lubow Christa» (die Liebe Christi), die zu Freizeithymnen wurden. Jedes Mal, wenn ich unsere Kinder singen höre, erfreut sich meine Seele. So harmonisch klingen ihre Stimmen unter der Kirchenkuppel!

Sehr interessant war auch der Unterricht mit Alexander Schubin. Er unterrichtete Rhythmik und setzte damit das Thema „Musik“ fort, das wir seit Anfang des Jahres unterrichten. Die Kinder hörten, wie einzelne Instrumente klangen, stellten sich vor, wie Musiker auf diesem Instrument spielen und spielten dann selber virtuell gemeinsam in einem großen improvisierten Orchester. Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, die Welt der klassischen Musik, das ist eine weitere Stufe in der Erziehung





der Kinder, denn die wunderbare Welt der Klänge kann uns besser, inniger, glücklicher machen. Zum Abschluß spielte Alexander auf der Duduki. In seinen Händen hat das Instrument gesprochen und geweint. Und danach erklang ein absolut bewundernswertes thailändisches Flöten-Vogel. Die Kinder waren begeistert! Sie konnten die Instrumente anfassen und versuchen auf ihnen zu spielen. Sie wollten unbedingt ihre Talente vorführen: Ailin und Zaal spielten Kalimba, Irina und Ksjuscha Klavier, die Kinder sangen, tanzten und trugen Gedichte vor. Und das alles mit großem Vergnügen. Die Sprache der Musik und der Kunst ist für jeden zu verstehen.

*Anna Abschilawa*





## DAS SOMMERPROGRAMM FÜR KINDER IN TBILISSI

*Leider werden wir wegen des Coronavirus noch lange Zeit mit Regeln und Verboten leben müssen. Deshalb haben wir gelernt, jedwede Entspannungen und Flauten zwischen den einzelnen Wellen möglichst optimal zu nutzen. Schon seit zwei Jahren können unsere Sommerfreizeiten in Kwareli gezwungenermaßen nicht stattfinden. Aber was sollen die Kinder und Jugendlichen machen? Wie können wir ihnen die Sommerferien in anderer Form verschönern? In diesem Jahr haben wir uns dazu entschlossen, für die Kinder der Sonntagsschule in Tbilisi ein besonderes Sommerprogramm zu veranstalten, bei dem eine Ein-Tages-Freizeit auf dem Gelände der Versöhnungskirche eine herausragende Bedeutung hatte.*

### JULI

**D**as Sommerprogramm für Kinder im Juli, das unter dem Thema “Reich Gottes” stand, begann mit einem Ausflug. **Am Sonntag, den 4. Juli** machten sich früh am Morgen 45 Personen, Lehrerinnen, Eltern und Kinder, in einem komfortablen Autobus auf zu einer spannenden Reise. Zum Beginn besuchten wir das Martkopi Kloster, das im VI. Jahrhundert vom Heiligen Antonius, einem der 13 Syrischen Väter, gegründet wurde. Hier hörten die Kinder die Erzählung zur Geschichte des Klosters und zur Schlacht von Martkopi, bei der im Frühjahr 1625 das vereinigte kartli-







kachetische Heer den Sieg über die persischen Invasoren errungen hat. Wir haben gemeinsam die malerische Umgebung des Klosters erkundet, in dessen Zentrum sich eine Kuppelkirche befindet, wo der Heilige Antonius beigesetzt wurde und wo sich heute ein Gedenkstein in Form einer weißen Marmorplatte befindet. Danach sind wir über einen steilen Pfad zum Turm des Heiligen Antonius hinaufgestiegen. Die Kinder kletterten mit Freuden auf den Felsen, fotografierten die malerische Landschaft und fertigen Skizzen von den staunenswerten Ornamenten. Danach haben wir einen schönen Platz in der Natur gefunden, wo die Lehrerinnen nach einem gemeinsamen Mittagessen einen Kindergottesdienst, Spiele und ein Quiz veranstaltet haben. Fröhlich und voller neuer Eindrücke kehrten wir erst am Abend nach Hause zurück.



**Am Sonntag, den 12. Juli** haben wir eine offene Unterrichtsstunde abgehalten, zu der wir Walja Gwischiani aus Bolnisi als Gast eingeladen haben. Gemeinsam mit ihr haben wir eine kleine “Reise” in die Welt der Musik unternommen, danach haben wir mit der Begleitung des Klaviers ein wenig getanzt. Danach versuchten wir mit Hilfe der Neurographik-Methode durch Zeichnen in Kontakt zu kommen mit unserer inneren Welt, die Tür zu öffnen zum eigenen Herzen und das Wort Jesu zu empfinden “das Reich Gottes ist inwendig in euch” (Lukas 17,21).

**Am Sonntag, den 18. Juli** haben wir für die Kinder der Sonntagsschule eine Tagesfreizeit von 11:00 bis 16:00 Uhr veranstaltet. Über so ein Projekt haben wir mit den Jugendlichen schon lange nachgedacht. Ich möchte hervorheben, dass die Vorbereitung und Durchführung solch einer umfangreichen Veranstaltung natürlich viel Zeit und Mühe erfordert. Für uns in Tbilisi war das unsere erste Erfahrung damit. Zum Beginn hielten die Lehrerinnen Galina Kusnezowa und Elena Ilinets eine Unterrichtsstunde ab, in der die Kinder die Geschichte aus der Bibel hörten “das Reich Gottes gleicht einem Netz...” (Mt. 13,47) und dazu etwas bastelten. Danach versammelten wir uns im Hof der Kirche und die Jugendlichen nahmen die Initiative in ihre Hände. Herzstück und Highlight war ein Abenteuerspiel mit einem QR-Code für zwei Gruppen: Die Jüngsten tummelten sich auf dem Kirchengelände, die Älteren mussten einen schwierigen Weg bewältigen. Nach dem Mittagessen versuchten wir alle gemeinsam eine Piñata zu zerbrechen, in der eine süße Überraschung versteckt war. Zum Abschluss erhielten die Kinder noch Abzeichen zum Andenken und Teilnahmeurkunden. Heute können wir den Jugendlichen



beherzt zurufen: “DANKE! Ihr seid einfach SPITZE!” Wir wollen auch unserer Kirche in Gestalt von Bischof Markus Schoch danken, die dieses Projekt vollständig finanziert hat. Natürlich war es sehr schade, dass nicht alle Kinder aufgrund der Situation mit dem Corona-Virus an der Veranstaltung teilnehmen konnten.

Unser abschließender Unterricht **am 26. Juli** war dem Thema Gastfreundschaft gewidmet. Die Kinder haben darüber erfahren, wie ein gastfreundlicher Gastgeber sein sollte. Wir haben das Märchen «Der Fuchs und der Kranich» gelesen, eine kleine Szene über die “schlechte Gastfreundschaft” aufgeführt und haben «Regenschirme» aus Papier gebastelt.

*Elena Ilinets*



---

**Weitere EINDRÜCKE ÜBER DIE TAGESFREIZEIT IN TBILISI  
teilen mit uns die Eltern und die Jugendlichen:**

---

**DANKE FÜR EINEN WUNDERBAREN TAG!**

Alle, die an diesem Tag dabei sein konnten, waren begeistert! Besonders hat mir der geduldige und liebevolle Umgang der jugendlichen Leiter mit den kleinen Kindern gefallen. Vielen Dank allen für die Organisation dieser Tagesfreizeit.

*Inessa Oganessowa (eine Mutter)*

## DAS ABENTEUERSPIEL “QUEST RACE”

**18. Juli.** Mitten im Hochsommer. Aufgrund der derzeitigen Situation im Land und auf der Welt konnten wir auch in diesem Jahr nicht unsere geliebte Freizeit in Kwareli durchführen. Aber die Jugendlichen dürsten nach Taten und intensiven Emotionen, die sie immer in den Sommerfreizeiten erhielten. Daher haben wir uns mit Begeisterung an die Vorbereitung und Durchführung eines Abendteuerspiels unter dem Namen “Quest Race” gemacht.

Zunächst teilten wir die Kinder zusammen mit den Lehrerinnen in zwei Gruppen ein: Ältere und Jüngere. Die ältere Gruppe bestand aus drei Mannschaften, die von den Leitern David Gwagwalija, Veronika Basischwili und Wladimir Tatulov angeleitet wurden. Die zwei Mannschaften der jüngeren Gruppe wurden von den Leitern Tamuna Nadojewa, Anna Pokaminskaja und Kristina Mchojan begleitet. Und schon konnte das Spiel beginnen!

Die erste Aufgabe für die ältere Gruppe bestand darin, einen QR-Code zu scannen, die den Ort anzeigte, an den die Mannschaft gehen sollte. Wir haben fünf Orte ausgewählt: den London-Park, den Dschansug-Kachidze-Park, den Rosengarten, den “Deda Ena” Park und die Versöhnungskirche. Die Gruppen machten sich im Laufschrift auf den Weg und überholten dabei einander. Als sie den ersten Ort erreicht hatten, fanden sie auf einem Baum einen weiteren QR-Code und die Spieler mussten über eine neue Aufgabe nachdenken. Auf diese Weise verlief das ganze Rennen: die Mannschaften fanden an den angegebenen Orten QR-Codes, mussten die gestellten Aufgaben schnell lösen und liefen weiter. Das Rennen hat alle Teilnehmenden, einschließlich der Leiter, ziemlich erschöpft und doch hat es große Freude bereitet, die geistigen und körperlichen Kräfte miteinander zu kombinieren. Natürlich ging es nicht ohne Zwischenfälle ab: während eines 7-Kilometer-Laufs verletzte sich ein Mädchen aus der Gruppe von Veronika leicht am Bein und wir mussten in einer Apotheke ein Pflaster kaufen. Das hat die Gruppe natürlich aufgehalten und damit sich die Kinder nicht über die verlorene Zeit ärgerten, hat Veronika allen ein Eis spendiert.

Die jüngere Gruppe blieb auf dem Kirchengelände. Die Spiele waren ebenfalls auf lustigen Bildern von QR-Codes aufgebaut, die von David Gwagwalija am Computer hergestellt wurden. Nach den Bewegungsspielen mussten die Kinder erraten, wo denn der Schatz versteckt war: das waren drei Bibeln, die für die Kinder der älteren Gruppe notwendig waren. Die Idee zum Abschluss bestand darin, dass alle Spieler, die





Großen und die Kleinen, sich am Ende in der Kirche zu einer Gruppe vereinigen, um in der Bibel die Verse über das Reich Gottes zu finden.

Danach luden die Mütter der Kinder und unsere Köchinnen Aida und Inga Kauder alle zu Tisch. Es gab ein typisches Mittagessen, wie bei den Freizeiten: Nudeln mit Würstchen, Salat, Saft, Wasser- und Honigmelonen.

Die Veranstaltung war fröhlich, schmissig und insgesamt erfolgreich. Dieser Tag hat uns geholfen, kopfüber in die typische Atmosphäre der Freizeiten in Kvareli einzutauchen, die uns seit 2019 so sehr fehlt.

*Anna Pokaminskaja, David Gwagwalija, Veronika Basischwili*

## AUGUST

**K**ann man Studium und Sommerferien kombinieren? Wie es sich herausstellt, ist es möglich! Ein Beispiel dafür ist unsere Sonntagsschule an der Versöhnungskirche in Tbilisi, die ihre Arbeit selbst in den heißen Augusttagen fortgesetzt hat. Zwar haben die Regeln im Zusammenhang mit der Corona Pandemie unsere vielfältigen Aktivitäten etwas eingeschränkt, es gelang uns aber dennoch, einen interessanten Unterricht zusammen zu stellen.

**Am Sonntag, dem 1. August** haben wir einen Unterricht zum Thema “10 Gebote” abgehalten, bei dem sich eine kleine Diskussion entsponnen hat und selbst die kleinsten Kinder konnten Parallelen ziehen zu den

Beziehungen in der Familie und zu Freunden. Die goldene Regel in der Bibel lautet: «Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten» (Matthäus 7,12). Beim Austausch über den Text und dem Nachdenken über die Worte «was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem andren zu» entwickelte sich eine spontane Aktivität: nach dem Gottesdienst überbrachten die Kinder den Gemeindegliedern gute und humorvolle Wünsche.



**Am Sonntag, dem 8. August** sind die Lehrerinnen Marina Danilenko und Irina Mamaschwili gemeinsam mit Jugendlichen, Kindern und Eltern in den Botanischen Garten gegangen. Ein Unterricht in freier Natur, das ist eine der Arbeitsformen mit Kindern, bei der die Wissensvermittlung und die Erholung, aber auch der enge Umgang untereinander und mit der Natur miteinander verbunden werden. Es lohnt sich anzumerken, dass die Schönheit des Botanischen Gartens unsere Kinder nicht unbeeindruckt gelassen hat, und auf unserer Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/kanzlei.elkg/>) können Sie farbenprächtige Fotos ansehen.

***Auch unsere Eltern teilten uns ihre Eindrücke mit:***

*«Der Umgang mit der Natur und ein Ausflug, das ist immer spannend. Für unsere Kinder war es interessant und lehrreich, die Entstehungsgeschichte des Botanischen Gartens zu hören».*



*«Wir dachten nicht, dass wir inmitten der Natur Fragen zur Flora klären, unseren Verstand anstrengen und durch logisches Denken und Intuition die Arten verschiedener Pflanzen bestimmen und ihre lateinischen Namen entziffern müssen».*

*«Die Jugendlichen haben Erzählungen über ungewöhnliche Naturphänomene vorbereitet, und die Kinder haben ihre Geschichten zu diesem Thema hinzugefügt».*



An allen darauffolgenden Sonntagen bis Ende August trafen wir uns mit den Kindern im Garten der Kirche, boten ihnen interessante biblische Themen an, bastelten, sangen, spielten und verbrachten eine frohe Zeit miteinander. Der Umgang mit den Kindern in der Sonntagsschule ist für uns, die Lehrerinnen, und ich hoffe, auch für die Jugendlichen, immer interessant. Vova, Data und Nika: Danke für eure aktive Mitarbeit! Ihr habt einen großen Eindruck auf eure kleinen Freunde gemacht.

**Wie Sie sehen, kann man leicht Ferien,  
Vergnügen und Unterricht miteinander  
verbinden. WILLKOMMEN IN  
UNSERER SONNTAGSSCHULE!**

*Irina Mamaschwili*

**STELLUNGNAHME**  
**DES RATS DER RELIGIONEN BEIM OMBUDSMANN:**  
**WIR VERURTEILEN DIE GEWALT**  
**UND WEISEN DIE INITIATIVE ÜBER EIN GESETZ**  
**ZUR VERLETZUNG RELIGIÖSER GEFÜHLE ZURÜCK**

**W**ir, die im Rat der Religionen vertretenen Religionsgemeinschaften, drücken unsere große Besorgnis aus über die Massengewalt, die wir am 5. und 6. Juli in Tbilisi erleben mussten. Mehr als 50 Journalisten, Jugendliche, Frauen und ein ausländischer Staatsbürger wurden aus homophoben Gründen und anderen Ausdrucksformen des Hasses verprügelt und erlitten schwerste Verletzungen. Zur selben Zeit wurde die Flagge der EU vor dem Parlamentsgebäude heruntergerissen.

Wir, die Vertreter der Religionsgemeinschaften, haben schon oft – manchmal mehr, manchmal weniger – selber Intoleranz, Hass, Diskriminierung, Verletzung unserer Rechte, Beleidigung und Gewalt erlebt. Wir wissen allzu gut, wie es ist, wenn man verfolgt wird, weil man die Menschenrechte schützen will.

Deshalb möchten wir unsere Unterstützung für alle aussprechen, die unter der Massengewalt gelitten haben. Das soll sich niemals wieder ereignen, denn die Gewalt zerstört den Frieden und sät das Chaos.

Gleichzeitig wurde auf der gewalttätigen Demonstration des 5. Juli eine Initiative zur Verabschiedung eines Gesetzes vorgebracht, das die Beleidigung nationaler und religiöser Gefühle verbieten soll. Wir, die Vertreter der Religionsgemeinschaften, lehnen die Verabschiedung eines solchen Gesetzes ab. Wir glauben, dass solch ein Gesetz, das die freie Meinungsäußerung in dieser Hinsicht einschränkt, schwerwiegende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Gesellschaft haben wird.

Die Mitglieder des Rats der Religionen möchten noch einmal unsere tiefe Besorgnis bezüglich der gewalttätigen Angriffe und Beleidigungen auf friedliche Bürger im Namen von Religion und Moral ausdrücken. Wir glauben, dass die Kultivierung von Gewalt für den Staat, für die Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen, einschließlich der Gewalttäter und der Anstifter zur Gewalt, eine verheerende Wirkung hat.

*Unterzeichnet von 16 Religionsgemeinschaften, die im Rat der Religionen vertreten sind, darunter neben der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien auch die Römisch-Katholische Kirche, die Evangelisch-Baptistische Kirche, Adventisten, die Union der Muslime Georgiens u.a.*



(<https://www.ombudsman.ge/eng/akhali-ambebi/sakhalkho-datsveltan-arsebuli-religiata-sabchos-gantskhadeba-vgmobt-dzaladobas-armivesalmebit-religiuri-grdznobebis-sheuratskhqofis-shesakheb-kanonis-initsiativias>)

## VERSÖHNUNG

### *Der Versöhnungskirche gewidmet*

Im Foyer der lutherischen Versöhnungskirche in Tbilisi können Sie einen großen braunen Schrank aus Glas sehen, in dem alte Bibeln und die Geschenke anderer Kirchen ausgestellt sind. Vielleicht haben Sie dort noch nie den alten Lotto-Kasten in dem zweiten Fach bemerkt, in welchem ein altes Lottospiel und alte Fotografien aufgehoben sind. Die Geschichte dieses Kastens will ich Ihnen erzählen, mein lieber Leser.

Wir befinden uns an einem unerträglich heißen Augustsonntag des Jahres 1913 im Innenhof der Nikolai-Strasse 104, wo der Pfarrer Tsikubadze ein zweistöckiges Haus hatte. Der Pfarrer selbst lebte in einer Einzimmerwohnung im ersten Stock, die restlichen Zimmer im Erdgeschoß sowie im ersten Stock hatte er an andere Personen für sieben Rubel für die Unterkunft und 20 Kopeki für die Müllabfuhr vermietet. Die Miete wurde einmal alle drei Monate einkassiert. In allen Zimmern des ersten Stocks wohnte die deutsche Musiklehrerin Marta Dietrich, im Erdgeschoß lebte Ana Sagalowa. Ana war etwa 40 Jahre alt, mittelgroß, hatte unscheinbares Aussehen. Sie wurde früh Witwe und hatte zwei Kinder – die Tochter Susana und den Sohn Goga. Susana arbeitete nach der siebten Klasse des Gymnasiums in der staatlichen Bank, Goga beendete gerade die Militäringenieurschule.

Es war also unerträglich heiß an diesem Augustsonntag. Ana stand auf dem Balkon und schwitzte. (Damals war Tiflis ja mit Balkonen geschmückt. Die Ausländer nannten die Stadt deshalb Stadt der Balkone). Ana bereitete gerade Mittagessen für ihre Kinder, war aufgeregt, lief hin und wieder ins Zimmer rein und schaute auf die Uhr, sie hatte es eilig, obwohl Sonntag war. Aber gerade an den Sonntagen hatte sie um 17. 00 Uhr im deutschen “Arto-Park” (“Artisticheskoe Obshestvo”) Bingo gespielt. Ana liebte diesen kleinen Garten, in dem die Deutschen geschickt allerlei Unterhaltungsorte eingerichtet hatten: ein offenes Theater für das Blasorchester, die Bühne für Tänze oder zum Lottospielen. Dabei nahmen die Deutschen selber an den Spielen nicht teil.

Lasst uns wieder zu unserer Ana zurückgehen. Endlich war es soweit, das Mittagessen war fertig, es war schon halb fünf, so lief sie schnell ins Zimmer, zog ein Kleid aus Crêpe de Chine (Seide) und Sommerschuhe an, setzte einen Strohhut auf, nahm die Handtasche und war schon nach einer Minute auf der Nikolai-Strasse, bog dann in die Milutinskaja Strasse ein, überquerte die Kseniewskaja und landete am

Wetzel-Hotel. Dieses wunderschöne im Barokstil gebaute Hotel wurde nach einem Entwurf des berühmten Architekten Leopold Bielfeld auf Bestellung des Unternehmers Friedrich Wetzel gebaut. Die Fassade war mit Hermesfiguren verziert (Bildhauer K. Wills), die in ihren Händen Laternen trugen und den ganzen Mikheil-Prospekt in märchenhaftes Licht hüllten.

Ana raste zum Eingang des Arto-Gartens, um an der wunderschönen Kasse, die mit einer hölzernen Figur geschmückt war, eine Karte zu kaufen und - "Waime!" schrie sie auf, als ob sie vom Blitz getroffen wurde. "Wo ist mein Lotto?" In der Eile hatte sie den Lottokasten zu Hause vergessen und wußte nicht, was nun. "Anuschki, warum bist du so bleich? Was ist los?" hörte sie eine bekannte Stimme. Sie drehte sich um: "Guten Abend, Keke". Sie sah ihre beste Freundin Keke. "Ich habe das Lotto zu Hause vergessen", antwortete sie etwas verwirrt. "Mach Dir keine Sorgen, Anuschki, das soll deine einzige Sorge sein. Hier ein neues Lotto, ich schenke es Dir. Ich habe im Sabachij Pereulok (auf Deutsch "Hundegasse") beim Kleinhändler Artiom Diarow, den du auch kennst, ein neues gekauft. Gefällt's dir? Nimm es". Ana schaute ihre Freundin, die stets schwarze Kleider trug, mit großer Dankbarkeit an, umarmte sie und drückte sie an sich. Sie machten sich eingehängt und fröhlich auf den Weg zum Sommertheater.



In dem glücklichen Augenblick hätte keine von ihnen selbst im Traum geahnt, dass die Tochter von Ana, Susanna, einen deutschen Ingenieur Arno Zeets heiraten würde, der in Tiflis die zweite Tabakfabrik bauen und im Jahr 1937 als Offizier des Zaren und Träger der zwei Georgievsk-Kreuze, als Spion erschossen werden würde. Mit ihm wurde auch der Sohn von Ana, Goga, erschossen und seine Ehefrau wurde nach Kasachstan deportiert. Das Enkelkind, das mit acht Jahren miterleben musste, wie sein Vater verhaftet wurde, hat den Verstand verloren und nach langer Zeit wurde er nach seinem Tode auf einem Friedhof



für Obdachlose begraben. Und Schuld an all dem würde der Sohn von Keke Jughaschwili sein, Joseph Jughaschwili-Stalin.

Jedesmal, wenn ich auf dem ehemaligen Mikheilprospekt, später Plekhanov und heute Aghmaschenebeli Prospekt spazieren gehe, zieht es mich zum Arto-Garten, in dem ich meine ganze Kindheit verbracht habe. Ich schaue zum Sommertheater und sehe dort zwei Frauen, eine in einem weissen, die andere in einem schwarzen Kleid, nebeneinander sitzend, versöhnt und vermutlich beide im Himmelreich. Und das Lottokästchen der beiden steht heute in der Vitrine der lutherischen Versöhnungskirche in Tbilisi.

Auf Wiedersehen, mein lieber Leser! Gott gebe euch Frieden und Ausdauer, die wir alle nötig haben.

*Temur Bardawelidze*

## EIN KURZER KOMMENTAR ZU DEN ARTIKELN VON TEMUR BARDAWELIDZE

**TEMUR**, mein Freund, ich bin begeistert von deinen Artikeln, deinem Schreibstil und der Wärme, die du stets in den Texten so großzügig einwebst. Schreibe, mein geistlicher Bruder, die Tifliser Geschichten vom Onkel Arutik und seinesgleichen, erinnere uns an die Vergangenheit, die nicht immer sonnig war, es trotzdem aber Spaß macht, daran erinnert zu werden.

*Hochachtungsvoll, Nona Eloewa*





## ივნისის თვის ლოზუნგი

### ღვთის მორჩილება უფრო გვიარტყებს, ვიღრე ადამიანებისა.

მოციქულთა საქმეები 5,29

“ღიას”, ვპასუხობთ ჩვენ, “ღვთის მორჩილება უფრო გვიარტყებს, ვიდრე ადამიანებისა”, მაგრამ სინამდვილეში დაბნეულები ვართ, არ ვიცით, ეს ჩვენთვის რას ნიშნავს. პეტრე და მოციქულები, ხელისუფლების აკრძალვის მიუხედავად, იერუსალიმში სახარების ქადაგებას განაგრძობდნენ. ამისთვის უმაღლეს სამსჯავროშიც მოხვდნენ, რომელმაც მათი ქადაგება აჯანყებად მიიჩნია, რისთვისაც მაშინ სასიკვდილო განაჩენი არსებობდა. როგორც ჩანს, ადამიანური თვალსაზრისით რაღაც აკრძალული უნდა გავაკეთოთ, როცა ეს ღვთის ნებაა. უმაღლეს სამსჯავროზე პეტრეს გამოსვლამ ისეთი შთაბეჭდილება მოახდინა, რომ პეტრეს და მოციქულების სასჯელი მხოლოდ გაროზგვით შემოიფარგლა, მოციქულებს კი ქადაგების უფლება მიეცათ. უმაღლესმა სამსჯავრომ დაადგინა, ისტორიამ აჩვენოს, მოციქულების ქადაგება ადამიანის მიერ გამოგონილი წარმავალი საქმეა თუ ღვთისა და ამიტომ უფრო მარადიული. ცხადი იყო, რომ მოციქულების ქადაგება ღვთის საქმეს წარმოადგენდა, რადგან ქრისტიანულ ეკლესიაში დამკვიდრდა და დღემდე არსებობს.

მოციქულებმა იმთავითვე იცოდნენ, რომ ღვთის ნებას ასრულებდნენ, როდესაც იესო ქრისტეს შესახებ სასიხარულო გზავნილს აცხადებდნენ ხელისუფლების ნების წინააღმდეგ და სიკვდილით დასჯის საფრთხის არსებობის ფონზე. უმაღლესმა სამსჯავრომაც არ იცოდა, რა გადაწყვეტილება უნდა მიეღო: ადამიანების მიერ შექმნილი კანონები და აკრძალვები დაეცვა, რომლებიც, შესაძლოა, ასევე ღმერთისგან ყოფილიყო თუ იესო ქრისტეს ახალი გზავნილი, რომელიც ძველ კანონებს ამსხვრევდა. უმაღლესმა სამსჯავრომ ეს გზავნილი მოისმინა და მზად იყო, ღვთის ნება აღესრულებინა. ეს ნიშნავს, რომ ღვთის ნებას, რომელსაც ადამიანებზე მეტად უნდა დავემორჩილოთ, შეუძლია კონკრეტულ მომენტში გადაწყვიტოს, რისი გაკეთება ხელგვეწიფება, რაც სხვა დროს შეიძლება არ გავგეგვებინა – ჩვენც ხომ ადამიანები ვართ – მაგალითად, მოციქულებით გვექადაგა ან რაღაც

ისეთი დაგვეცვა, რაც უიმედოდ გამოიყურება ან სახიფათო სიტუაციაში სხვებს დახმარებოდით მაშინაც კი, თუ სხვები თავს იკავებენ. ღვთის ნება, თუ მას მივენდობით და სათანადო მნიშვნელობას მივანიჭებთ, უფრო ძლიერია, ვიდრე ნებისმიერი გარემოება.

ღვთის მორჩილება იმ წამის ამბავიცაა, როცა ღვთის სასიკეთოდ ან მის წინააღმდეგ ვიღებთ გადაწყვეტილებას. თუმცა უფრო მდგრადიაცაა, თუ ღვთის სიტყვას გამუდმებით დაფუძვებით ყურს. თუ ჩვენს არსებობას სახარებისკენ მივმართავთ, უფრო ადვილად შევიძენებთ მის ნებას კონკრეტულ მომენტში და კონკრეტულ სიტუაციაში და არ ამოვყოფთ თავს გაუცნობიერებელ საფრთხეში და არც ვიკისრებთ ისეთ ვალდებულებას, რომლის მიყვანასაც ბოლომდე ვერ შევძლებთ. ნებისმიერ გადაწყვეტილებას, რომელშიც წამყვანია ღვთის და არა ადამიანების მორჩილება, წინ უნდა უძღოდეს ღოცვა და ღმერთთან საუბარი. გადაწყვეტილება ღვთის სიტყვაში უნდა იღებდეს სათავეს, რათა მტკიცე საფუძველი ჰქონდეს და ყველასთვის მნიშვნელობდეს, მათ შორის, საკუთარი თავისთვისაც.

ღვთის მორჩილებით გრძელი ისტორია იწყება, რომელიც თითოეული ადამიანის ისტორიად შეიძლება იქცეს, კაცობრიობის ისტორიადაც, რომელიც იესო ქრისტეს ამქვეყნად მოსვლით შეიცვალა. იერუსალიმში ქურუმების გადაწყვეტილებამ, არ ეჩქარათ და სახარების ქადაგებისთვის თავისი მსვლელობა მიეცათ, სწორი ნაბიჯი იყო.

ყოფილი ეპისკოპოსი ჰანს-იოანს კიდერლენი



## კიდევ ერთხელ თბილისში

ხრა თვე იყო გასული საქართველოში ჩემი ბოლო ვიზიტიდან, რომლის დროსაც, ჩემდა სასიხარულოდ, რუსთაველი და გარდაბანში ღვთისმსახურებები ჩავატარე. მაშინაც რიგის გავლით ფრენებზე პირბადის კეთება მომიწია. საფრთხის შეგრძნება ძლიერი იყო, მაშინ ჯერ არც კოვიდის საწინააღმდეგო აცრა არსებობდა და არც სავალდებულო ტესტირება. ივნისში ვირუსის მესამე ტალღა მივიწვივარებდა, საქართველოში ვაქცინაციის ტემპი უფრო ნელი იყო, ვიდრე გერმანიაში. გერმანიისგან განსხვავებით, საქართველოში კომენდანტის საათი მოქმედებდა, ამიტომ ტაქსის მძღოლს, რომელმაც 6 ივნისს გამთენიას აეროპორტიდან წამომიყვანა, სპეციალური ელექტრონული საშვი დასჭირდა. თენდებოდა, როდესაც საბურთალოზე მდებარე ჩემს პატარა ბინაში მივედი მოლოდინის გრძობით აღსავსე.

ყველაფერი ძველებურად იყო. მომდევნო დღეების განმავლობაში რამდენჯერმე ვიყავი მისული ეკლესიაში და ლენასთან ერთად 13 ივნისის ღვთისმსახურების დეტალებს ვახუსტებდი. ვიყავი საპარიკმახეროშიც, სადაც ფასები გაორმაგებული დამხვდა, თუმცა გერმანიაზე მაინც 8-ჯერ უფრო იაფი. სალონში ერთადერთი კლიენტი ვიყავი. ადრინდელზე ცარიელი მომეჩვენა კაფეები, რესტორნები და მთლიანად ქალაქიც. თუმცა გერმანიიდან მომავალი თვითმფრინავი სავსე იყო. გამაკვირვა მშენებარე, მაღალსართულიანმა სახლებმა – ზოგიერთი 30 სართულამდე აღის. ვინ ყიდულობს მთელ ამ ბინებს? გამოდის, რომ კრიზისის მიუხედავად ხალხს ფული აქვს. თუმცა ყველას არა – მათ შორის, თვითონ მშენებელ-მუშებს. ნაცნობების ნაწილი, ვისი ნახვაც მინდოდა, სოფლად დამხვდა, ალბათ იმიტომაც, რომ იქ ცხოვრება უფრო იაფი ჯდება, განსაკუთრებით, როცა უმუშევარი ხარ. სოციალური თანასწორობის პრობლემა უკანასკნელი 9 თვის მანძილზე კიდევ უფრო გამწვავდა.

ჩვენი ეკლესია, ჩემდა სასიხარულოდ, ყველას ერთობლივი ძალისხმევით წყალობით მაქსიმალურად გადაურჩა ამ მსოფლიო მასშტაბის კრიზისს – ღვთის და საკუთარი თავის რწმენით - ზალტეტის სახლშიც და ღვთისმსახურებების დარბაზშიც. გასაოცარია, პანდემიამ რა მოკლე დროში გვასწავლა ბევრი რამ, მათ შორის, საკუთარი თავის ციფრულ ფორმატში წარმოჩენა და ღვთისმსახურების პირდაპირ სახლებში მიტანა მაშინ,



როდესაც საზოგადოებრივი ტრანსპორტი არ მუშაობდა. მე ვიდუი-ღვთისმსახურების ჩატარება გამიჭირდებოდა, ამიტომ გამიხარდა, რომ 13 ივნისს ღვთისმსახურების “ნორმალურად” (თუმცა დისტანციის დაცვითა და პირბადით) ჩატარების შესაძლებლობა მომეცა. ქადაგების ტექსტში კორ. 1, თავი 14, 1-4 პავლე მოციქული ქრისტიანულ სამრევლოს მიმართავს, ენდონ მქადაგებლის გასაგებ, გამაფრთხილებელ, მანუგეშებელ და გამამხნეველ სიტყვებს და არა იმ ადამიანების “ენებით ლაპარაკს”, რომლებიც შეპყრობილი არიან სულით. მე მომეჩვენა, რომ ეკლესია გასულ გრძელ და რთულ თვეებში მქადაგებლის სიტყვებით იმართებოდა, სამრევლოებიც შესაბამისად იქცეოდნენ – ისინი ღვთის სულს მისდევდნენ, რომელიც სიცოცხლეს გვინარჩუნებს.

ვირუსი ჯერ არ დაგვიმარცხებია არც გერმანიაში და არც საქართველოში. ისევ ვაგრძელებთ “რაციონალური ღვთისმსახურებების” ჩატარებას, რათა დავიცვათ საკუთარი თავი და ქვეყანას გონიერებისკენ და სამართლიანობისკენ მოვუწოდოთ, რომლის გარეშეც არსებობა შეუძლებელია.

სიხარულით დაველოდები შემდეგ ვიზიტს!

ყოფილი ეპისკოპოსი ჰანს-იოანს კიდერლენი

## „საეკლესიო მაცნე“ 20 წლისაა!

**2001** წლის ივლისში „საეკლესიო მაცნეს“ პირველი ნომერი გამოვიდა, წელს 20 წლის იუბილეს აღვნიშნავთ. როდესაც 20 წლის წინ ელენა ილინეცმა და ირინა სოლეიმ პირველი, საცდელი გამოშვება მოამზადეს და ეპისკოპოს გერტ ჰუმელს აჩვენეს, ის სასიამოვნოდ გაოცებული დარჩა და იღვას მხარი დაუჭირა. მანამდე ეკლესია უშვებდა ყოველთვიურად „სამრევლო ფურცელს“ გერმანულ ენაზე, რომელშიც იბეჭდებოდა ღვთისმსახურებების და სამრევლოს სხვა ღონისძიებების განრიგი და მოკლე ინფორმაციები მნიშვნელოვან საეკლესიო თემებზე. ეპისკოპოსმა ჰუმელმა, რომელიც მთავარი რედაქტორის ფუნქციას ითავსებდა, მალევე გადაწყვიტა, რომ „საეკლესიო მაცნე“ სამ ენაზე უნდა გამოსულიყო: გერმანულად, რუსულად და ქართულად, გარდა ამისა, მან თავადვე მოიგონა გარეკანის სიმბოლო – ეკლესიის ზარი.

ეპისკოპოსი ჰუმელი წერდა: „საეკლესიო მაცნეს“ ამ პირველი გამოშვებით იწყება ახალი ეტაპი საქართველოში ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის ისტორიაში, რომლის







**საეკლესიო მაცნე**   
**Церковный вестник / Kirchenbote**

საეკლესიო-ლუთერული ეკლესიის საგროველო  
 Евангелико-лютеранский церковный вестник  
 Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgia **05-2013**

საქმიანობა იმდენად გაფართოვდა, რომ ის საზოგადოებას უკვე ვეღარ აკმაყოფილებს მხოლოდ ქსეროქსით გადაღებული ინფორმაციებით „საეკლესიო წერილში“. მადლობას ვუხდით რედაქციის წევრებს გამოვლენილი ინიციატივისთვის. მათი ძალისხმევა მიმართული იქნება მიღწეული დონის შენარჩუნებისაკენ. ვიწვევთ სამრევლოს დაინტერესებულ წევრებს, გამოთქვან საკუთარი აზრები, სურვილები და კრიტიკული შენიშვნები და მოგვაწოდონ საინტერესო სტატიები და ამით საკუთარი წვლილი შეიტანონ „საეკლესიო მაცნეს“ წარმატებაში

დროთა განმავლობაში „საეკლესიო მაცნეს“ დიზაინი შეიცვალა, თუმცა უცვლელი დარჩა ინფორმაციის აქტუალობა და რელევანტურობა, ასევე თარგმანის და ფოტოების ხარისხი და სამრევლოს წევრების, ეკლესიის და დიაკონიის თანამშრომლების ჩართულობა ავტორების რანგში. ვულოცავთ ჩვენს ამჟამინდელ რედაქტორს ეპისკოპოს მარკუს შოხს, მთარგმნელებს თამუნა გურჩიანს, ალექსანდერ ფელდმაიერს და ინგა კობეშავიძეს ამ საიუბილეო თარიღს, მადლობა მათ ბრწყინვალე თანამშრომლობისთვის! განსაკუთრებული მადლიერება ეკუთვნის ქალბატონ ქრისტიანე ჰუმელს რედაქციაში მრავალწლიანი მოღვაწეობისთვის.

ელენა ილინეცი და ირინა სოლეი



## ICH GRATULIERE – ზილოცაჰო!

დრე, როდესაც სტუმრებს ზალტეტის სახლის და ჩვენი ეკლესიის შესახებ ვუყვებოდი და ბოლოს შერიგების ეკლესიის ფოიეში ვიკრიბებოდი, სტუმრებს „საეკლესიო მაცნეს“ ვურიგებდი. ამ სამენოვანი გამოცემის თვალყურებისას სტუმრები გაცემული რჩებოდნენ სტატიებით და ქართული შრიფტით, რომელიც საეკლესიო ჟურნალისთვის მთელ მსოფლიოში გამოხატვისს წარმოადგენს.

ეს ენები ჩვენი ეკლესიის არსებობის საძირკველს უკავშირდება წარსულში, აწმყოსა და მომავალში. გერმანული ენა 200 წლის შუაბი კოლონიზაციის ჩამოსვლაზე და ქალაქის საზოგადოებაში გერმანულენოვანი მოქალაქეების მნიშვნელობაზე მიუთითებს. თუმცა ქამთა მსვლელობამ გერმანული ენა მოსახლეობაში და სამრევლოებში უკანა პლანზე დახია, რამაც „საეკლესიო მაცნეს“ რედაქცია დაგვაფიქრა, რამდენად აუცილებელია დღესდღეობით გერმანული ენის გამოყენება ამ გამოცემებში. არა მხოლოდ წარსულის და ღუთერანების წარმომავლობის ხათრით უარყავით ეს არგუმენტი. შესაძლოა, გერმანული წინაპრების შთამომავლებს გულში გერმანული საუბრის და სიმღერის სიყვარული შემორჩათ, რისი დათმობაც ენანებათ. ასევე ვიფიქრეთ, რომ საქართველოში მცხოვრებ და დასაქმებულ გერმანიის მოქალაქეებს „საეკლესიო მაცნეში“ გერმანული ტექსტების კითხვით გაუღვივებოდათ ეკლესიისადმი ინტერესი, თუმცა ჯერ კიდევ წლების წინ მათი საგრძნობი მატება არ ყოფილა.

რუსული ენა უახლოეს წარსულზე და აწმყოზე მიუთითებს, რამდენადაც ენებში პარალელები და გადაკვეთები არსებობს. „საეკლესიო მაცნეს“ ამ ნაწილს კითხულობს ჩვენი სამრევლოების უმრავლესობა. და ბოლოს, ქართული ენა ჩვენი ეკლესიის მომავალს გამოხატავს. ის განასახიერებს ჩვენს ძალისხმევას, რელიგიებს და აღმსარებლობებს შორის გახედეთ „ქართული ღუთერული ეკლესია“, ამით ქართული საზოგადოების განუყრელი ნაწილი და ჩამოვიშორეთ „გერმანული ეკლესიის“, ანუ უცხოურის წოდება.

როდესაც 20 წლის წინ ირინამ და ლენამ „ჩუმაღ“ გააკეთეს „საეკლესიო მაცნეს“ პირველი გამოცემა, ეს გერტ ჰუმელისთვის სიურპრიზი იყო და სამრევლოებში ღუთისმსახურებების განრიგის გადაქსეროქსებული ფურცლების დასასრულს



მოასწავებდა. საეკლესიო ჟურნალის არსებობა, გარდა ამისა, დასტური იყო სამრევლო ცხოვრების ორგანიზების – სხვადასხვა სამრევლო ჯგუფების ორგანიზებული სისტემატური ღონისძიებებით, ღვთიმსახურებების განრიგით, სამრევლო წესრიგით, კონსტიტუციით და ბევრი სხვა რამით, რასაც „საეკლესიო მაცნე“ აანონსებდა ან განიხილავდა. პარალელურად ჩამოყალიბდა თემები, თხრობის ფორმები და სტატიების სტილი, რომლებიც მეტ-ნაკლებად დღემდე შენარჩუნდა. შუალედში რედაქციამ თხოვა მკითხველს, შეეთავაზებინა იდეები ჟურნალის

ახალი სახელწოდებისთვის, ასევე უნდოდა მკითხველის წერილების და კომენტარების რუბრიკის გახსნა, თუმცა ამას ღიძი გამოხმაურება არ მოჰყოლია.

ახალი „საეკლესიო მაცნეს“ გამოშვებიდან მალევე შეიკრიბებოდნენ ხოლმე სარედაქციო გუნდის წევრები და შემდეგი ნომრის კონცეფციაზე ფიქრობდნენ: როგორი უნდა ყოფილიყო სტატიები, ვინ უნდა ყოფილიყვნენ ავტორები, რა ღონისძიებები (მათ შორის, გარედან) უნდა გაშუქებულიყო იმ შეგრძნებით, რომ ნომრის მოსამზადებლად ბევრი დრო რჩებოდა. თუმცა დრო სწრაფად გადიოდა და ახალი ნომრის გამოშვებამდე: ტექსტების გადათარგმნამდე, რედაქტირებამდე, ფოტოების შერჩევამდე იზრდებოდა წნეხი. ლენას და ირინას ჟურნალის კომპოზიციის და საბეჭდი ვერსიის მოსამზადებლად დამატებითი საათები უწევდათ მუშაობა; ზაურს, სტამბის უფროსს და ბეჭდილი ნომრები შაბათს საღამოს მოჰქონდა, რომ კვირას ყველა კმაყოფილი დარჩენილიყო. ზოგჯერ გაცემულ ბეჭდებზე ვაწყდებოდათ „საეკლესიო მაცნეს“ ქალაქის სულ სხვადასხვა ადგილებში.

ვუსურვებ მკითხველს კრიტიკულ და კონსტრუქციულ დიალოგს რედაქციასთან იმ თემების გარშემო, რომლებზეც „საეკლესიო მაცნე“ გიაბობთ, ასევე ახალ იდეებს, მათ შორის ისეთებსაც, რომლებიც ცდება ეკლესიის საზღვრებს და ჩვენს „საეკლესიო მაცნეს“ უფრო საინტერესო ხდის.

ქრისტინე ჰუმელი

## საუკეთესო თანამშრომლობის 20 წელი

წელს საქართველოს და სამხრეთ კავკასიის ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესიის „საეკლესიო მაცნე“ 20 წლის ხდება. სანქტ-პეტერბურგის არქივში დღემდეა შემორჩენილი მისი წინამორბედი: 2001 წლის იანვარში 4 ქალაქზე დაბეჭდილი „სამრევლო ფურცელი“, რომელზეც ორივე მხრიდან გერმანულად საწერი მანქანით დატანილ ინფორმაციას ნახავთ: 4 სამრევლოს ღვთისმსახურებების გეგმას და სხვა დონისძიებების ანონსს და განცხადებებს. . .

დღესდღეობით „საეკლესიო მაცნე“ 80-90 გვერდიანია, ფერადი გარეკანი აქვს და ქართულ, რუსულ და გერმანულენოვანი ტექსტებისგან შედგება. ამით ქართველმა კოლეგებმა გვაჯობეს, რადგან ჩვენი „მაცნე/ვესტნიკი“ მხოლოდ ორ ენაზე გამოდის: რუსულად და გერმანულად.

„საეკლესიო მაცნეს“ გვერდებიდან ვეცნობით კავკასიაში ლუთერანების ცხოვრებას: სამრევლოების მხიარულ დღესასწაულებს, რომლებიც მუსიკის, გამასპინძლების, სპექტაკლების თანხლებით ტარდება; სემინარების, ბავშვთა





და ახალგაზრდული ბანაკების და საკვირაო სკოლებში მუშაობას; შთაბმეჭდავ ბუნებაში და საინტერესო ადგილებში მოგზაურობას და, რა თქმა უნდა, საეკლესიო სინოდების სხდომებს, პარტნიორ ორგანიზაციებთან შეხვედრებს და სხვა – ეკუმენურ, მუსიკალურ თუ მემორიალურ ღონისძიებებს.

სტატიები, რომლებიც საიუბილეო თარიღებს და ეკლესიის ისტორიას ეძღვნება, ეკლესიის “პირადად” გაცნობის საშუალებას იძლევა: ისინი წარმოაჩენს, როგორ არის გადაჯაჭვული ცალკეული ადამიანების ცხოვრება ეკლესიის ისტორიასთან. “საეკლესიო მაცნეს” თეოლოგიური ნაწილიც აქვს: თითოეულ ნომერში ვკითხულობთ სტატიას იმ თვისთვის განკუთვნილი სიტყვების გარშემო, რომელიც სასულიერო პირის მიერაა დაწერილი.

ამ 20 წლის მანძილზე ვთანამშრომლობთ ჩვენთვის ძვირფას თბილისელ კოლეგებთან, “საეკლესიო მაცნეს” რედაქტორებთან. ისინი გვაწვდიან მასალას ღმრის საეკლესიო კავშირის პუბლიკაციებისთვის, რომლებიც სანქტ-პეტერბურგში გამოდის. ეს კი საშუალებას აძლევს მკითხველს არა მხოლოდ პოსტსაბჭოთა სივრციდან, არამედ შორეული უცხოეთიდანაც, გაეცნოს ამ პატარა, თუმცა ცოცხალი ეკლესიის ყოველდღიურობას.

მთელი გულით ვულოცავთ “საეკლესიო მაცნეს” იუბილეს ყველა იმ ადამიანს, ვინც 2 ათეული წელია, მის მომზადებაზე ზრუნავს! რედაქტორებს ვუსურვებთ შემოქმედებით აღმაფრენას, მომხიბვლელ იდეებს, კარგ ავტორებსა და მუშაობისგან მიღებულ სიამოვნებას.

ელენა დიაკოვა

ჟურნალ “მაცნეს” და გაზეთ “ღუთერული ამბების” რედაქტორი

## დღის ბანაკი რუსთაველი

პატივცემულო მკითხველო! რუსთაველის მშვიდობის ეკლესია მთელი გულით მოგესალმებათ. 5-10 ივლისს ჩვენი ეკლესიის ეზოში დღის ბანაკი ჩავატარებთ. პროგრამაში იყო ბიბლია, უცხო ენები, მუსიკა, ხელგარჯილობა, ქარგვა, თამაშობები და სპორტი. ჩემს მოვალეობას ბავშვებისთვის საკვების მომზადება და მათთვის ბიბლიის წაკითხვა წარმოადგენდა. ყველა ბავშვი ძალიან ჭკვიანი და მონდომებული იყო. კვირის განმავლობაში ორი სცენა დავდგით: „ბაბილონის გოდოლის აგება“ და „აბრაამი“. ცოტა დრო დავუთმეთ მათემატიკასაც. შესანიშნავი გუნდი შეიკრა, ყველა მასწავლებელი თავისი საქმის სპეციალისტი იყო.

ბანაკის ბოლოს წინა დღეს გვყავდა სტუმრები: ბატონი მარკო კნიუპელი გერმანიიდან და პასტორი ირინა სოლეი. მარკომ ბავშვებს რამდენიმე გერმანული სიმღერა ასწავლა, ამასთან გიტარაზე თავად უკრავდა, პასტორმა ირინამ კი ჩაატარა ბიბლიის გაკვეთილი „შენდობის“ თემაზე. მან ბავშვებს სთხოვა, ჩამოეწერათ, ბოლოს ისეთი რა გაუკეთეს მშობლებს, და-ძმებს და მეგობრებს, რასაც ნანობდნენ. მერე ეს ყველაფერი შეკრიბა და იესო ქრისტეს ფეხებთან დააწყო, რომელმაც ჩვენი ცოდვები ჯვარზე იტვირთა და შენდობა გვიბოძა. ბოლოს იმის საჩვენებლად, რომ მონანიებული ცოდვები ადამიანს დანაშაულად არ ეთვლება, ეს ნაწერები ეკლესიის ეზოში დავწვით.

ბანაკი ბაზალეთის ტბაზე არაჩვეულებრივი ექსკურსიით დასრულდა, რომელიც ძალიან სასიამოვნო და საინტერესო იყო. ყველას დიდი მადლობა!

სუსანა ვარტიროსიანი

\*\*\*

როგორ დაიწყო ყველაფერი? - ერთი აზრით, ერთი იდეით. შემდეგ შეიკრა პედაგოგების გუნდი. მთელი წელი ვლოცულობდით ამ ბანაკისთვის და იმისთვის, რომ ბანაკის ჩასატარებლად ფინანსები გვეშოვნა. ეპისკოპოსმა მარკუს მოხმა ეკლესიის ბუღალტერიაში სიტყვა შეგვაწია და ხაზინადარმა ნატალია კაიზერმა დაგვარიგა, როგორ შეგვედგინა ფინანსური გეგმა. ასე გახდა შესაძლებელი ჩვენი ბანაკის ჩატარება.



ყველაზე დიდ დაბრკოლებას ბავშვების ასაკობრივი სხვაობა წარმოადგენდა. ჩემი რჩევით წელსაც დავიხმარეთ მოხალისე ქრისტიან ბოგუსლავა. სადილის შემდეგ ის დარბაზში ატარებდა გაკვეთილს, შემდეგ ბავშვები ბაღში გაყავდა და ინგლისურად უკითხავდა სამყაროს შექმნის ბიბლიურ ისტორიას. კიდევ ერთხელ დავრწმუნდი, რამხელა ძალისხმევასთანაა დაკავშირებული ასეთი ბანაკის ჩატარება: საჭიროა ბავშვების ფსიქოლოგიის ცოდნა, რათა მათი გაჩუმება შეძლო, მოახერხო მორცხვების ჩართვა, ზოგჯერ არც ერთი ტაქტიკა არ მუშაობს და მხოლოდ ინტუიცია ამართლებს. მაგრამ ყველაზე მთავარია, სიყვარული გქონდეს გულში, რადგან ის მოთმინებას განიჭებს.

ჩვენი ყველა აქტივობის შესახებ ინფორმაცია სამრევლოს ფეისბუქ-გვერდზე გავაზიარეთ ([www.facebook.com/Evangelisch-Lutherische-Kirche-in-Rustavi-101715548042798](http://www.facebook.com/Evangelisch-Lutherische-Kirche-in-Rustavi-101715548042798)) და მრავალი გამოსმაურება და რეგისტრაციის მსურველთა განცხადება მივიღეთ მომავალი წლისთვის.

გაიანა მელქონიანი

\*\*\*

მრავალი საუკუნეა, მსოფლიოს ყველა კონტინენტის მდებარეობითი ნახევარი ქსოვს, ართავს, ქარგავს, ცნობილია ხელგარჯილობით. ქარგვა ხელოვნების ერთ-ერთი მიმართულებაა – ქსოვილის ნემსითა და ძაფით გაფორმების ხელოვნება. ბანაკში დიდი სიხარულით ვუზიარებდი ბავშვებს ჩემს ცოდნას, იქნებოდა ეს ქარგვის ორნამენტები თუ ინდივიდუალური და ორიგინალური ნამუშევრების შექმნა.

ქარგვისას არა მხოლოდ სიბეჯითე, ყურადღება და მოთმინება იწრთობა, არამედ ასევე ხელსაქმის და სენსორული და მოტორული უნარები. გამოყენებითი ხელოვნების ამ მიმართულებას ხანგრძლივი ისტორია აქვს. ისევე როგორც ძველი დრო, ასევე თანამედროვეობაც წარმოუდგენელია ნაქარგობების გარეშე. მოდის ცნობილი სახლები კოლექციების შექმნისას უარს ვერ ამბობენ ნაქარგობაზე. და ვინ იცის, იქნებ ჩვენს მეცადინეობებზეც სხედან ნიჭიერი ბავშვები, რომელთა ნამუშევრებიც ერთ დღეს მთელ მსოფლიოში გახდება ცნობილი.

ანინა გერცი

\*\*\*

ბანაკი ზაფხულის თბილ დღეებთან, წყნარ მზის ჩასვლებთან, კაშკაშა მზის ამოსვლებთან ასოცირდება. . . ძველი მეგობრები და ახალი სიმღერები. ბანაკი - „პატარა“ სიცოცხლე!



ჩვენი ბანაკი ქვეყნად უკეთესია, ჩემი და შენი საუკეთესო საჩუქარია. ხატულა ზღაპარი ფერადი იმედით, სინათლის ოცნებით.

დილას ყველანი სავარჯიშოდ მივიჩქარით, შუადღეს თეფშებს და კოვზებს ვინაწილებთ. მეგობარო, შენც მოდი, სიხარული გაიზიარე, შენც ჩვენთან ერთად იბედნიერე!

ამ დასვენებას არაფერი შეედრება, აქ მასწავლებელი შენი მეგობარი ხდება, თამაში, გართობა და სიმღერა – დილა ასე იწყება, მოხედვას ვერ ასწრებ და უკვე სახლში წასვლის დროა.

ანა აბშილავა

\*\*\*

როგორ დასვენებას ამჯობინებენ მოსწავლეები დღესდღეობით? უმეტესობა თავისუფალ დროს ვირტუალურ სამყაროს უთმობს: სოციალურ მედიას და კომპიუტერულ თამაშებს. რთულია, ბავშვები ინტერნეტს მოწყვიტო. როგორ შეიძლება დავეხმაროთ მათ, რომ დაისვენონ და ახალი შთაბეჭდილებები დააგროვონ? არდადეგები სწორედ ამისთვის არის: სიახლის და საინტერესოს გასაგებად, ახალი ბავშვების გასაცნობად, დადებითი ემოციების მისაღებად. მასწავლებლებისთვისაც ეს განსაკუთრებული გამოცდილებაა: ისინი ბავშვებთან ერთად მხოლოდ დროს კი არ ატარებენ, არამედ მათი მეგობრები, პატარა ოჯახის წევრები ხდებიან, კონფლიქტებში კომპრომისის მიღწევას ცდილობენ, რთულ მომენტებში გვერდში უდგანან და აჩვენებენ, რომ ყველაფრის მიუხედავად საკუთარი წარმატების რწმენა უნდა ჰქონდეთ. მთავარი კი ის არის, რომ უფროსები ბავშვებთან ურთიერთობისას ძალიან ბევრ რამეს სწავლობენ და თავადაც იცვლებიან.

წელს რუსთავის მშვიდობის ეკლესიის დღის ბანაკში 3-დან 14 წლამდე ასაკის 23 ბავშვი ისვენებდა. მათ შორის იყვნენ ჩემი პატარა შვილიშვილებიც. რა თქმა უნდა, რთული იყო ისეთი პროგრამის შედგენა, რომელიც ყველასთვის ერთნაირად საინტერესო იქნებოდა. თუმცა ვფიქრობ, მაინც გამოგვივიდა.

დღე დღის სპორტით იწყებოდა. ბავშვები მუსიკის თანხლებით ხურდებოდნენ. სპორტს ჩვენი შეუცვლელი სპორტის ინსტრუქტორი ნელი ვისტუნი უძღვებოდა. ის გახლდათ შეჯიბრებების და ჯგუფური თამაშების ორგანიზატორიც, რომელმაც ბავშვებს არა მხოლოდ საკუთარი ძალების მოსინჯვის შანსი მისცა, არამედ გუნდურობის შეგრძნებაც ჩამოუყალიბა. ჩვენი ნელი ძალიან კრეატიული ადამიანია. მისი დამსახურებაა, რომ ბავშვებმა 5 დღე ნათელი ფერების და მხიარულების გარემოში გაატარეს და ბანაკის ბოლოს მშობლებმა შვილებისგან საჩუქრად ფერად-ფერადი სამაჯურები და მძივები მიიღეს. როდესაც კრეატიულობაზე ვსაუბრობთ, სუსანა ვარტიროსიანის ბიბლიის გაკვეთილებიც არ უნდა დაგვაფიწყდეს. აქ ბავშვები არა მხოლოდ ბიბლიურ ისტორიებს ისმენდნენ, არამედ კოსტიუმებს ირგებდნენ, როლებში შედიოდნენ, ბაღში ბაბილონის გოდოლს აშენებდნენ და აბრაამთან და ისააკთან ერთად მორიას მთაზე ადიოდნენ. ბიბლიის ცალკეულ თემებზე მე ვიდეომასალას ვამზადებდი: მულტფილმებს, ფილმებს და ფოტოებს. მინდოდა, მეცადინეობა მაქსიმალურად ცოცხალი და თვალსაჩინო ყოფილიყო.

რადგან მე პასუხს ვაგებდი მუსიკალურ ნაწილზე, ბავშვებს თეზეს სიმღერა „აუდატე ომნეს გენტეს“ და რუსულ ენაზე ორი სხვა სიმღერა: „შენ დაგვიცავ, ღმერთო“ და „ქრისტეს სიყვარული“ შევასწავლე, რომელიც ბანაკის ჰიმნად იქცა. ბავშვების სიმღერის ხმის გაგონება ყოველ ჯერზე მახდენიერებს, ისე ჰარმონიულად ისმის მათი სიმღერა ეკლესიის გუმბათის ქვეშ.

ძალიან საინტერესო იყო ალექსანდრე შუბინის გაკვეთილები. ის ამეცადინებდა რიტმიკაში და ამით აგრძელებდა “მუსიკის” თემას, რომელსაც წლის დასაწყისიდან ვასწავლით. ბავშვები უსმენდნენ სხვადასხვა ინსტრუმენტებს, წარმოიდგენდნენ, ამა თუ იმ ინსტრუმენტზე როგორ უკრავენ მუსიკოსები და ვირტუალურად თავადაც ასრულებდნენ დიდ იმპროვიზირებულ ორკესტრთან ერთად. ბახი, ვივალდი, მოცარტი, ბეთჰოვენი, კლასიკური მუსიკის სამყარო ბავშვების აღზრდის მომდევნო ეტაპია, რადგან არაჩვეულებრივი



მელოდიების უღერადობა უკეთესებს გვხდის და გვაბედნიერებს. ბოლოს აღექსანდრემ დუდუკზე დაუკრა. მის ხელებში ეს ინსტრუმენტი თითქოს მეტყველებდა და ტიროდა. შემდეგ სრულიად გადასარევი ტაილანდური ფლეიტა-ჩიტი აჭიკტიკდა. ბავშვები აღფრთოვანებულები იყვნენ. მათ შესაძლებლობა ჰქონდათ, ინსტრუმენტებს შეხებოდნენ და მათზე დაეკრათ. ძალიან უნდოდათ საკუთარი ნიჭი გამოეფლინათ: აილინმა და ზაალმა კალიმბაზე დაუკრეს, ირინამ და ქსიუშამ ფორტეპიანოზე, ბავშვებმა სიმღერები შეასრულეს, იცეკვეს და ლექსები წარმოთქვეს. და ეს ყველაფერი დიდი სიამოვნებით გააკეთეს. მუსიკის და ხელოვნების ენა ყველას ესმის.

ანა აბშილავა

# საზაფხულო პროგრამა თბილისის ბავშვებისთვის

კორონავირუსის გამო, სამწუხაროდ, კიდევ დიდხანს მოგვიწევს წესებით და შეზღუდვებით ცხოვრება. ამან გვასწავლა, როგორ გამოვიყენოთ მაქსიმალურად ნაყოფიერად შემსუბუქების და დასვენების პერიოდები პანდემიის ტალღებს შორის. უკვე ორი წელია, იძულებულები ვართ, უარი ვთქვათ ყვარელში ჩვენი ბანაკების ჩატარებაზე. რა უნდა ქნან ბავშვებმა და ახალგაზრდებმა? რით შეგვიძლია გავუღამაზოთ მათ ზაფხულის არდადეგები? წელს გადავწყვიტეთ, თბილისის საკვირაო სკოლის ბავშვებისთვის განსაკუთრებული საზაფხულო პროგრამა მოგვემზადებინა. მათ შორის უმთავრესი იყო ერთდღიანი ბანაკი შერიგების ეკლესიის ტერიტორიაზე.

## ივლისი

ივლისში საბავშვო პროგრამა თემაზე „სასუფეველი“ იქმნებოდა დაგვიწყებოდა. კვირას, 4 ივლისს დილას 45დამიანი: მასწავლებლები, მშობლები და ბავშვები კომფორტული ავტობუსით გზას დავადექით. ჯერ მარტყოფის მონასტერი





მოვინახულეთ, რომელიც მე-6-ე საუკუნეში ასურელმა მამამ წმ. ანტონმა ააშენა. აქ ბავშვებმა შეიტყვეს მონასტრის ისტორიის და 1625 წლის მარტყოფის ბრძოლის შესახებ, როდესაც ქართ-კახეთის გაერთიანებულმა ჯარმა სპარსელები დაამარცხა. ერთად მოვინახულეთ მონასტრის შთამბეჭდავი ტერიტორია, რომლის ცენტრშიც გუმბათოვანი ტაძარი ღვთაება მდებარეობს. სწორედ აქ არის დაკრძალული წმ. ანტონი – იქ ახლა თეთრი მარმარილოსგან დამზადებულ საფლავის ქვას ნახავთ. მერე აღმართს ავუყევით და წმ. ანტონის კოშკთან მივედით. ბავშვები გახარებულები აცოცდნენ კლდეებზე, ბუნებას ფოტოები გადაუღეს და ულამაზესი ორნამენტების ჩანახატები გააკეთეს.

მერე ბუნებაში შევარჩიეთ ლამაზი ადგილი, სადაც ერთობლივი სადილის შემდეგ საბავშვო ღვთისმსახურება ჩავატარეთ, ვითამაშეთ და ვიქტორინა მოვაწყვეთ. გახარებულები და შთაბეჭდილებებით აღსავსეები დავბრუნდით სახლებში.

**კვირას, 12 ივლისს** ღია გაკვეთილი გაიმართა, რომელზეც მოწვეული გვყავდა სტუმარი ბოლნისიდან ვალია გვიშიანი. მან მუსიკის სამყაროში გვამოგზაურა, ბოლოს მუსიკის თანხლებით ვიცეკვეთ. შემდეგ შევეცადეთ, ნიროგრაფიკის მეთოდი გამოგვეყენებინა, რაც ხატვის მეშვეობით შინაგან სამყაროსთან კავშირის დამყარებას გულისხმობს – გულის კარი გავხსენით და იესოს სიტყვები „აჰა, ღვთის სასუფეველი თქვენშია“ (ლუკა 17, 21) შევიგრძენით.

**კვირას, 18 ივლისს** საკვირაო სკოლის ბავშვებისთვის მოვაწყვეთ ერთ-ღღიანი ბანაკი 11. 00-დან 16. 00 საათამდე. ამ პროექტზე ახალგაზრდებთან ერთად ღიდი ხნის განმავლობაში ვმუშაობდით. აღსანიშნავია, რომ ასეთი მასშტაბური ღონისძიების მომზადებას და ჩატარებას ღიდი ძალისხმევა და დრო დასჭირდა. თბილისისთვის ის ახალი მოვლენა იყო. თავდაპირველად პედაგოგებმა გალინა კუზნეცოვამ და ელენა ილინეცმა გაკვეთილი ჩაატარეს, რომლის დროსაც ბავშვებმა მოისმინეს ბიბლიური ისტორია იმაზე, რომ „ცათა სასუფეველი ბადეს ჰგავს. . .“ (მათე 13, 47) და ამ თემის ირგვლივ ბავშვები შექმნეს. შემდეგ ეკლესიის ეზოში შევიკრიბეთ და ახალგაზრდებმა ინიციატივა საკუთარ თავზე აიღეს. მის ბირთვს შეადგენდა თამაშები QR-კოდით ორ ჯგუფად: უმცროსების ჯგუფი ეკლესიის ტერიტორიაზე დარჩა, უფროსებისთვის კი უფრო რთული მარშრუტი იყო მომზადებული.

ნაშუადღევს ერთად შევეცადეთ, პინიატა გაგვეტეხა, რომელშიც ტკბილი სიუპრიზი გვექონდა დამალული. ბოლოს ბავშვებმა სამკერდე ნიშნები და სამახსოვრო სიგელები მიიღეს.

დღეს თამამად შეგვიძლია ჩვენს ახალგაზრდებს ვუთხრათ: „მადლობა! თქვენ საუკეთესოები ხართ!“ ასევე დიდი მადლობა პირადად ეპისკოპოს მარკუს შოხს ჩვენი პროექტის სრული დაფინანსებისთვის. რა თქმა უნდა, ძალიან სამწუხაროა, რომ კორონავირუსით შექმნილი ვითარების გამო ყველა ბავშვმა ვერ შეძლო ამ პროგრამაში მონაწილეობის მიღება.



ჩვენი ბოლო გაკვეთილი 26 ივლისს სტუმართმოყვარეობის თემას მიუძღვნა. ბავშვებმა შეიტყვეს, როგორი უნდა იყოს სტუმართმოყვარე მასპინძელი. წავიკითხეთ ზღაპარი „მელია და ყანჩა“, დავდგიით სცენა „ცუდ სტუმართმოყვარეობაზე“ და გავაკეთეთ ბაგატელი „ქოლგა“.

ელენა ილინცი

---

*მშობლებმა და ახალგაზრდებმა დღის ბანაკის შესახებ შთაბეჭდილებები გაგვიზიარეს.*

---

## **მადლობა არაჩვეულებრივი დღისთვის!**

ყველამ, ვინც ამ დღეს დაესწრო, აღფრთოვანებული იყო! მე განსაკუთრებით მომეწონა ახალგაზრდა ლიდერების თბილი და მოთმინებით სავსე დამოკიდებულება ბავშვების მიმართ. ყველას დიდი მადლობა ამ ბანაკის ორგანიზებისთვის.

ინესა ოგანუხოვა, დედა

## სათავგადასავლო თამაში “Quest Race”

**18** ივლისი, გაგანია ზაფხული. ქვეყანაში და მთელ მსოფლიოში შექმნილი ვითარების გამო წელსაც ვერ ჩავატარეთ ბანაკები ყვარელში. მაგრამ ახალგაზრდებს აქტივობები და ინტენსიური ემოციები სწყურიათ, რომელსაც ზაფხულობით იღებდნენ ხოლმე. ამიტომ დიდი აღტკინებით შევუდექით სათავგადასავლო თამაშის Quest Race-ის მომზადებას.

ბავშვები და პედაგოგები ორ: უფროსების და უმცროსების ჯგუფად დაყავით. უფროსების ჯგუფი ჰგუნდისგან შედგებოდა, რომლებსაც დავით გვარგვალია, ვერონიკა ბასიშვილი და ვლადიმერ ტატულოვი, უმცროსების ჯგუფის ორ გუნდს კი თამუნა ნადოიევა, ანა პოკამინსკაია და ქრისტინა მხოიანი ხელმძღვანელობდნენ. თამაშის დასაწყებად ყველაფერი მზად იყო!

უფროსების ჯგუფის პირველი დავალება იმაში მდგომარეობდა, რომ უნდა დაესკანერებინათ QR-კოდი, რომელიც აჩვენებდა გუნდისთვის განკუთვნილ სამიზნე ადგილს: ლონდონის სკვერს, ჯანსუღ კახიძის პარკს, ვარდების ბაღს, დედა-ენის პარკს და შერიგების ეკლესიას. ჯგუფები სირბილით გაუყვნენ გზას და ერთმანეთს ასწრებდნენ. როდესაც პირველ პუნქტამდე მიაღწიეს, ხეზე ჩამოკიდებული QR-კოდი იპოვეს, რომელზეც მომდევნო დავალება ეწერა. ასე სირბილში ჩაიარა თამაშმა: გუნდები მითითებულ ადგილას პოულობდნენ QR-კოდებს, დავალებებს უცებ ხსნიდნენ და გზას აგრძელებდნენ. სირბილმა ყველა მონაწილე და მათი ხელმძღვანელები საკმაოდ გადაღალა, მიუხედავად ამისა, სულიერი და ფიზიკური ძალების გაერთიანებამ ბევრი სიხარულიც მოიტანა. რა თქმა უნდა, იყო მოულოდნელობებიც: 7-კილომეტრიანი გარბენის დროს ვერონიკას ჯგუფში ერთმა გოგონამ ფეხი იტკინა და აფთიაქში ლეიკოპლასტირის ყიდვა მოგვიწია. ამან ჯგუფი შეაფერხა და ბავშვებს დაკარგული დროის გამო გული რომ არ დაწყვეტოდათ, ვერონიკამ მათ ნაყინები უყიდა.

უმცროსების ჯგუფი ეკლესიის ტერიტორიაზე დარჩა. თამაშები აქაც QR-კოდის მხიარულ სურათებს ეფუძნებოდა, რომლებიც დავით გვარგვალიამ ააწყო კომპიუტერში. მოძრავი თამაშების მერე ბავშვებს უნდა გამოეცნოთ, სად იმალებოდა განძი: სამი ბიბლია, რომლებიც უფროსების ჯგუფს სჭირდებოდა.



იდეა იმაში მდგომარეობდა, რომ თამაშის ყველა მონაწილე – უფროსებიც და უმცროსებიც – ბოლოს ეკლესიის ეზოში შეკრებილიყვნენ და ბიბლიაში ეპოვათ ადგილი, რომელიც ცათა სასუფეველის შესახებ გვიამბობს.

შემდეგ ბავშვების მშობლებმა და მზარეულებმა აიდა და ინგა კაუდერებმა ყველანი მაგიდასთან მოიპატიჟეს. გაიმართა ბანაკისთვის ტიპიური სადილი: მაკარონი სოსისით, სალათი, წვენი, საზამთრო და ნესვი.

ღონისძიებამ მხიარულად, ხალისიანად და მთლიანობაში წარმატებით ჩაიარა. ამ დღის მეშვეობით ყვარლის ბანაკების ატმოსფეროში ამოვყავით თავი, რომელიც 2019 წლიდან გვენატრება.

**ანა პოკამინსკაია, დავით გვაგვალია, ვერონიკა ბასიშვილი**

## **აგვისტო**

**უ**ეიძლება სწავლის და დასვენების შეთავსება? როგორც ჩანს, შეიძლება! ამის მაგალითია თბილისის შერიგების ეკლესიის საკვირაო სკოლა, რომელმაც აგვისტოს ცხელ დღეებშიც კი გააგრძელა ფუნქციონირება. მართალია, კორონავირუსით განპირობებულმა წესებმა ჩვენი მრავალფეროვანი აქტივობები ნაწილობრივ შეზღუდა, თუმცა მაინც შევძელით, საინტერესო გაკვეთილები ჩავგვეტარებინა.

კვირას, 1 აგვისტოს გაიმართა გაკვეთილი 10 მცნების თემაზე, ვიმსჯელებთ და პატარა ბავშვებმაც კი შეძლეს პარალელების გავლება საკუთარი ოჯახის წევრებთან და მეგობრებთან ურთიერთობაზე. ბიბლიის ოქროს წესი გვეუბნება: “როგორც თქვენ გსურთ გაქცეოდნენ კაცნი, თქვენც ასევე მოექცით მათ, ვინაიდან ესაა რჯული და წინასწარმეტყველება” (მათე 7, 12).

ტექსტზე მსჯელობისას და სიტყვებზე “არ მოექცე სხვას ისე, როგორც შენ არ გინდა, რომ მოგექცნენ” ფიქრისას სპონტანურად ერთი აქტივობის იდეა მოვიდა: ღვთისმსახურების შემდეგ ბავშვებმა მრევლის წევრებს კეთილგანწყობილი და იუმორით აღსავსე სურვილები გადასცეს.

კვირას, 8 აგვისტოს პედაგოგებმა მარინა დანილენკომ და ირინა მაძისაშვილმა ახალგაზრდებთან, ბავშვებთან და მშობლებთან ერთად ბოტანიკური ბაღი მოინახულეს. გაკვეთილის ჩატარება ბუნების წიაღში ბავშვებთან მუშაობის ერთ-ერთი ფორმაა, რომელიც ერთმანეთთან აკავშირებს ცოდნის გადაცემას და დასვენებას და თანატოლებთან და ბუნებასთან მჭიდრო ურთიერთობას. უნდა აღინიშნოს, რომ ბოტანიკური ბაღის სილამაზემ ჩვენს ბავშვებზე დიდი შთაბეჭდილება მოახდინა. ჩვენს ვებ-გვერდზე ნახავთ ამ დღის ამსახველ ფერად ფოტომასალას (<https://www.facebook.com/kanzlei.elkg/>).

## **ჩვენნი მუშაობის შთაბეჭდილებები:**

*„ბუნებასთან ურთიერთობა და ექსკურსია ყოველთვის სასიამოვნოა. ჩვენი ბავშვებისთვის ძალიან საინტერესო იყო ბოტანიკური ბაღის ისტორიის მოსმენა.“*

*„არ გვეგონა, თუ შუაგულ ბუნებაში დავიწყებდით ფლორაში გარკვევას, გონების დაძაბვას და ლოგიკური აზროვნებით და ინტუიციით სხვადასხვა სახეობის მცენარეების იდენტიფიცირებას და მათი ლათინური სახელწოდებების გაშიფრვას.“*

*„ახალგაზრდებმა მოამზადეს ისტორიები გამორჩეული ბუნებრივი მოვლენების შესახებ, ბავშვებმა კი ამ თემების გარშემო საკუთარი ისტორიები გვიამბეს.“*





ამის შემდგომ აგვისტოს ბოლომდე ყოველ კვირა დღეს ვიკრიბებოდით ბავშვებთან ერთად ეკლესიის ეზოში, საინტერესო ისტორიებს ვუყვებოდით მათ ბიბლიიდან, ერთად ვხელსაქმობდით, ვმღეროდით, ვთამაშობდით და მხიარულად ვატარებდით დროს. საკვირაო სკოლის ბავშვებთან ურთიერთობა ჩვენთვის, პედაგოგებისთვის და, იმედია, ახალგაზრდებისთვისაც ყოველთვის საინტერესოა. ვოვა, დათა და ნიკა, დიდი მადლობა აქტიური თანამშრომლობისთვის! თქვენ პატარა მეგობრებზე დიდი შთაბეჭდილება მოახდინეთ.

**რობორც ხედავთ,**

**უხსაკლებელი ყოფილა დასვენების,**

**სიაშოვნების და სწავლის კომბინირება. კეთილი იყოს თქვენი მოგზაობა ჩვენს საკვირაო სკოლაში!**

ირინა შამისაშვილი

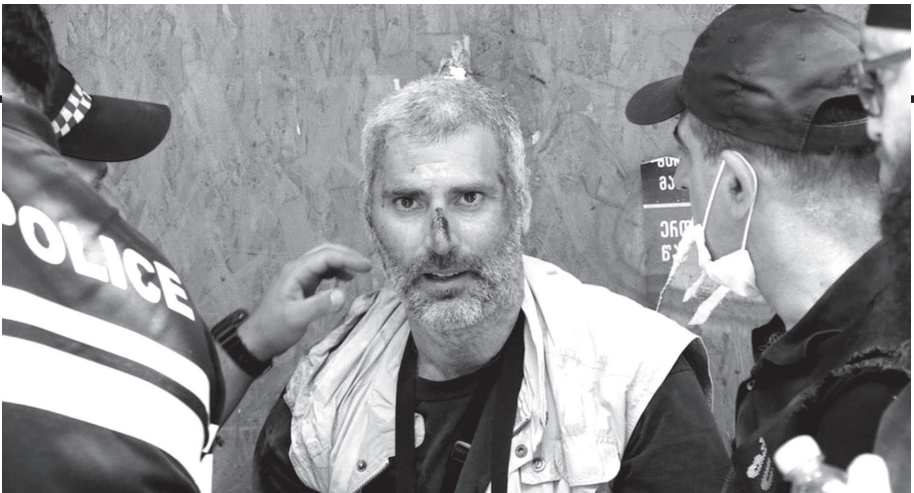
## სახალსო დაცვითან არსებული რელიგიითა საბჭოს განცხადება:

### ვგობთ კალაღობას, არ მივსალაგებთ რელიგიური ბრძნობების შეურაცხყოფის უსასებ კანონის ინიციატივიას

ჩვენ, რელიგიითა საბჭოში წარმოდგენილი რელიგიური  
გაერთიანებები, გამოვხატავთ უკიდურეს შეშფოთებას იმ  
მასობრივი ძალადობის გამო, რაც თბილისში, 5-6 ივლისს  
ვიხილეთ. ჰომოფობიური საბაბით, ასევე სიძულვილის სხვა  
გამოვლინების გამო, ნაცემია 50 - ზე მეტი ჟურნალისტი,  
ნაცემი არიან მოზარდები, ქალები, მძიმედ დაჭრეს უცხო  
ქვეყნის მოქალაქე. ამავდროულად, პარლამენტის მიმდებარე  
ტერიტორიაზე ჩამოხსნეს და დახიეს ევროკავშირის დროშა.

ჩვენც, რელიგიური გაერთიანებების წარმომადგენლებს, ხშირად,  
მეტნაკლებად, განგვიცდია შეუწყნარებლობა, სიძულვილი,  
დისკრიმინაცია, უფლებათა შეზღუდვა, შეურაცხყოფა,  
ძალადობა. ჩვენ კარგად გვესმის, ადამიანის უფლებების  
დაცვის სურვილის გამო, რას ნიშნავს იყო დევნილი და  
შევიწროებული.

ამიტომ, თანადგომას ვუცხადებთ ამ მასობრივი ძალადობის  
შედგად ყველა დაზარალებულს. ამგვარი რამ აღარასოდეს  
აღარ უნდა განმეორდეს. ძალადობა ანგრევს მშვიდობასა და  
თესავს ქაოსს.



ამავდროულად, 5 ივლისის ძალადობრივ აქციაზე გაუღერდა ინიციატივა ეროვნული და რელიგიური გრძნობების შეურაცხყოფის ამკრძალავი კანონის მიღების აუცილებლობის შესახებ. რელიგიათა საბჭოს წევრები, ვეწინააღმდეგებით ამგვარი კანონის მიღებას. მიგვაჩნია, რომ ასეთი კანონი, ამ კუთხით გამოხატვის თავისუფლების შეზღუდვა მიიმედ აისახება ჩვენი საზოგადოების განვითარებაზე.

რელიგიათა საბჭოს წევრები კიდევ ერთხელ გამოვხატავთ ჩვენს ღრმა შეშფოთებას რელიგიისა და მორალის სახელით მშვიდობიან ადამიანებზე ძალადობრივი თავდასხმებისა და შეურაცხყოფის გამო. მიგვაჩნია, რომ ძალადობის კულტივაცია დამლუპველია სახელმწიფოს, საზოგადოებისა და თითოეული ადამიანისთვის, მათ შორის - მოძალადისა და ძალადობის ინსპირატორისთვისაც.

განცხადებას რელიგიათა საბჭოს წევრი 16 კონფესია აწერს ხელს, მათ შორის

ევანგელურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში, რომის კათოლიკე ეკლესია, ევანგელურ-ბაპტისტური ეკლესია, ადვენტისტები, მუსლიმთა კავშირი საქართველოში და სხვა.



(<https://www.ombudsman.ge/eng/akhali-ambebi/sakhalkho-datsveltan-arsebuli-religiata-sabchos-gantskhadeba-vgmobt-dzaladobas-armivesalmebit-religiuri-grdznobebis-sheuratskhqofis-shesakheb-kanonis-initsiativias>)

# შერიგება

## შუალხნი შერიგების კალუსიას

თბილისის ლუთერული შერიგების ეკლესიის ფოიეში მადამიანი შემოსვლისთანავე შეამჩნევს დიდ შუშის ყავისფერ კარადას, რომელშიც გამოფენილია ძველი ბიბლიები და სხვადასხვა ეკლესიების ნაჩუქარი სუვენირები. შესაძლოა, ბევრს არც კი შეგიძინევიათ კარადის მეორე თაროზე მდგარი ლოტოს ძველი ყუთი ლოტოთი და ძველი ფოტოსურათებით. ამ ნივთს თავისი ისტორია აქვს და ახლა სწორედ ამ ამბის მოყოლას ვაპირებ, ჩემო ძვირფასო მკითხველო.

1913 წლის აგვისტოს თვის ერთ კვირა დღეს აუტანელი სიცხე იდგა მაშინდელ ნოი-ტიფლისში, ნიკოლოზის ქუჩის 104 ნომრის ეზოში, სადაც მღვდელ ციკუბაძეს ორსართულიანი სახლი აეშენებინა და თვითონ მღვდელიც იმავე სახლის მარცხენა ფრთის მეორე სართულის ერთოთახიან ბინაში ცხოვრობდა, ხოლო პირველი და მეორე სართულის დანარჩენი ოთახები გაქირავებული ჰქონდა, შვიდ რუბლად ბინისა და ორ აბაზად ნაგვისა. მღვდელი ბინის ქირას სამ თვეში ერთხელ იღებდა. მეორე სართული მთლიანად გერმანელ ფრაუ მართა დიტრისს, მუსიკის მასწავლებელს ეკავა, ხოლო პირველი ქალბატონ ანა საგალოვას. ქალბატონი ანა ასე 40 წლამდე იქნებოდა, საშუალო ტანის, არაფრით გამორჩეული გარეგნობის. ანა ახალგაზრდობაშივე დაქვრივებულიყო. ჰყავდა ორი შვილი, ქალიშვილი სუსანა და ვაჟიშვილი გოგა. ქალიშვილმა სუსანამ გიმნაზიის 7 კლასის დამთავრების შემდეგ ქალაქ თბილისის სახაზინო ბანკში დაიწყო მუშაობა, ხოლო გოგა კი იმ ხანებში სამხედრო საინჟინრო სასწავლებელს ამთავრებდა.

იდგა თბილისური დახუთული აგვისტოს კვირა დღე. აუტანლად ცხელოდა. ანა აივანზე იყო და ოფლად იღვრებოდა. (მაშინ ხომ თბილის-ქალაქი აივნებით იყო მოხატული. ამიტომაც ბევრი უცხოელი მას აივნებიან ქალაქს ეძახდა). აივანზე ანა “პრიმუსზე” თავის ბავშვებს სადილს უმზადებდა. დღეაღდა, წამდაუწუმ ოთახში შერბოდა, კედლის საათს დასცქეროდა, ეჩქარებოდა, დღეს ხომ უქმე დღე იყო. ყოველ კვირას, ასე საღამოს ხუთ საათზე ანა გერმანელების ბაღ „არტოში“ (არტისტინესკოე ობშესტვო) გარბოდა ბინგოს სათამაშოდ. ანას ძალიან უყვარდა გერმანულ ყაიდაზე გამართული ეს პატარა ბაღი, სადაც გერმანელებს თავიანთი მოხერხებულობითა და



ყაირათიანობით ყველანაირი გასართობი ადგილი ჰქონდათ მოწყობილი სასულე ორკესტრითა და ღია საკონცერტო თეატრით, რომელსაც ხან სპექტაკლისთვის იყენებდნენ, ხან კი „ტანცი-მანცისათვის“ (როგორც მაშინ ეძახდნენ), ხანაც ლოტოს სათამაშოდ. თუმცა თვითონ გერმანელები აზარტულ თამაშებში მონაწილეობას არ იღებდნენ.

მოდით, დავუბრუნდეთ ჩვენს ანას. როგორც იქნა, ანამ თავი მოაბა სადილის გაკეთებას. უკვე ხუთის ნახევარი გამხდარიყო, სასწრაფოდ შეიჭრა ოთახში, კრებდემინის ჭრელი კაბა გადაიცვა, ფეხები “ბასანოშკებში” გაჰყო, ჩალის “მლიაპა” დაიხურა, ხელჩანთას ხელი დაავლო და ერთ წამში ნიკოლოზის ქუჩაზე აღმოჩნდა, შემდეგ მილუტინსკაიაზე გავიდა, გადაჭრა გზა ქსენიევსკაიაზე და ვეტცელის სასტუმროსთან აღმოჩნდა. ულამაზესი სასტუმრო ბაროკოს სტილში არქიტექტორ ლეოპოლდ ბილფერდის პროექტით და მეორე გილდიის ვაჭარ ფრიდრიხ ვეტცელის დაკვეთით იყო აშენებული. მომხიბლავი ჰერმესის ქანდაკებებით (მოქანდაკე კ. ვილსი) ფანრებით ხელში, რომელთა თბილი შუქი მიხაილის პროსპექტს ზღაპრულ იერს აძლევდა. ანა მთელი სისწრაფით მიიჭრა არტოს შესასვლელთან, ხის ფიგურიან ულამაზეს საღაროსთან შაურიანი ბილეთის საყიდლად. „ვაიმე!“ - ელდა ნაცემივით წამოიყვირა ანამ, „ლოტო სად არის, ლოტო?“ ანას სიჩქარეში სულ დავიწყნოდა ლოტოს წამოღება. “სახლში დავბრუნდე?” გაიფიქრა ანამ. „არა, ვერ მოვასწრებ, საცაა თამაში დაიწყება“. არ იცოდა, როგორ მოქცეულიყო, რა ექნა. “ანუშკი, როგორ გაფითრებულხარ? რა მოგივიდა, ქალო?“ მოესმა ნაცნობი ხმა. ანამ ძახილზე მიიხედა. “საღამო მშვიდობისა, კეკე“. ეს მისი დაქალი კეკე იყო. „ლოტო დამავიწყდა სახლში“, დაბნეულად უპასუხა ანამ. “ნუ დარდობ, ანუშკი, დმერთმა ამაზე მეტი სადარდებელი არ მოგცეს. აი, შენ, ახალი ლოტო მიჩუქნია, მე ახლახან „საბაჩი პერეულოკში“ ახალი ლოტო შევიძინე, ჩოტკების მაღაზია რომ აქვს შეწვრილმანე არტიომ დიაროვს, შენც რომ იცნობ. აიღე. მოგწონს? შენი იყოს“. ანამ მადლიერებით სავსე თვალებით შეხედა თავის დობილს, გადაეხვია, გულში ჩაიკრა ახლო მეგობარი, რომელიც მუდამ შავ კაბას ატარებდა. და ასე ხელკავაყარილები, ბედნიერები გაუყვნენ წითელი აგურის ფხვნილით მოფენილ ბილიკს „ლეტნი თეატრისაკენ“.

იმ ბედნიერ წამს ვერცერთი მათგანი სიხმარშიც კი ვერ წარმოიდგენდა, რომ ანას ქალიშვილი სუსანა გათხოვდებოდა



გერმანელ ინჟინერზე არნო ზეეცზე, რომელიც ქალაქ თბილისში მეორე თამბაქოს ქარხანას აშენებდა. და რომ მეფის ოფიცერს, ორი გეორგიევსკის ჯვრის კავალერს 1937-ში დახვრეტდნენ, როგორც ჯაშუშს. მის ინჟინერ შვილს გოგასაც ზედ მიაყოლებდნენ, ხოლო მის რძალს გადასახლებდნენ შორეულ ყაზახეთში და მამის დაპატიმრების შემსწრე რვა წლის შვილიშვილი ჭკუიდან შეიშლებოდა და დიდი ხნის შემდეგ მის უპატრონო ცხედარს უპატრონოთა სასაფლაოს მიაბარებდნენ. ხოლო ყველაფერ ამის ჩამდენი მისი დობილის კეკე ჯულაშვილის შვილი, იოსებ ჯულაშვილი-სტალინი აღმოჩნდებოდა.

როცა კი მიხდება ყოფილ მიხაილოვზე, მოგვიანებით პლესანოვად წოდებულ, ახლა დავით აღმაშენებელზე გავლა, ყოველთვის მიჩნდება სურვილი, შევიხედო ჩემს „არტოში“, სადაც მთელი ბავშვობა გავატარე და ყოველთვის გამიბრბის თვალი ღია თეატრისაკენ. ასე მგონია, რომ იქ ძალიან, ძალიან შორს ვხედავ ორ ქალს, თეთრ და შავ კაბებში, გვერდი-გვერდ მსხდომთ, შერიგებულებს და ალბათ ნათელშიც მყოფებს. მათი ლოტოს ყუთი კი დღეს ლუთერული შერიგების ეკლესიის შუშის კარადაში დგას.

მომავალ შეხვედრამდე, ჩემო მკითხველო! უფლის სიმშვიდე მოგცეთ ღმერთმა და გამძლეობა, რომელიც ახლა ასე ძალიან გპჭირდება.

თემურ ბარდაველიძე

## მცირე კომენტარი თემურ ბარდაველიძის სტატიების შესახებ

თემურ, მეგობარო,

მოხიბლული ვარ შენი სტატიებით, წერის მანერით და იმ სიტბოთი, რომელსაც ასე გულუხვად აქსოვ მათში. წერე, ჩემო სულიერო ძმაო, საოცარი თბილისური ამბები “ძაძა” არუთიკასა და მისნაირებზე, გაგვახსენე წარსული, რომელიც არ იყო უღრუბლო, მაგრამ მოსაგონებლად მაინც სასიამოვნოა.

პატივისცემით,  
ნონა ელოევა

## **ИЗРЕЧЕНИЕ НА ИЮНЬ ДОЛЖНО ПОВИНОВАТЬСЯ БОЛЬШЕ БОГУ, НЕЖЕЛИ ЧЕЛОВЕКАМ!**

*Деяния апостолов 5:29*

«Да», - отвечаем мы, - «мы должны больше повиноваться Богу, чем людям», - и всё же потом в растерянности думаем, что это значит для нас? Петр и апостолы, вопреки строгому запрету властей, продолжали проповедовать Евангелие в Иерусалиме. Они предстали перед синедрионом, который расценил их проповедь, как бунт, и должен был караться смертной казнью. Видимо, бывает так, что совершенно безбоязненно можно и нужно делать то, что соответствует воле Божьей и что запрещено, согласно человеческим установлениям. В конце концов, синедрион был настолько впечатлен речью Петра, что ограничился телесным наказанием Петра и апостолов, после чего апостолы могли проповедовать дальше. Будущий ход истории, как мудро счёл синедрион, должен показать, была ли проповедь апостолов преходящим делом человеческим или непреходящим делом Божьим. Со всей очевидностью, проповедь их была делом Божьим, поскольку продолжается по сей день в христианской Церкви и во всем мире.

С самого начала этого события апостолы знали, в чем заключается воля Божья, а именно: в проповедовании Благой вести об Иисусе Христе, несмотря на запреты властей и под угрозой смертной казни. Однако, синедрион не знал, какое принять решение: в пользу человеческого свода законов и запретов, который заповедан Богом для поддержания жизни, или в пользу нового послания Иисуса Христа, которое разрушает старые законы. Синедрион, по крайней мере, услышал это послание и был готов после долгого размышления принять волю Бога.

Это означает, что воля Бога, которой мы должны подчиняться больше, чем людям, может решить, что мы должны делать в тот момент, в котором мы находимся здесь и сейчас, и чего мы сами, возможно, не хотим делать или считаем, что не можем, поскольку мы всего лишь люди. Например, проповедовать, как апостолы, и публично выступать за то дело, которое фактически кажется безнадежным, или помочь кому-то в опасной ситуации, когда другие воздерживаются. Воля Бога, когда мы полагаемся на Него и когда доверяем Ему себя, оказывается сильнее любого сопротивления.

Повиновение Богу также зависит от того момента, когда мы должны принять решение: за или против Бога. Однако, гораздо в большей степени это повиновение является вопросом постоянства и основывается на постоянном внимании к Слову Божьему. Если мы изменим свой образ жизни в соответствии с Евангелием, то мы сможем также лучше распознавать Его волю в отдельном случае, в конкретной ситуации и не бросаться навстречу опасности или приключению или брать на себя ответственность, которую мы не можем нести до конца. Любому решению, в котором речь идёт о том, чтобы повиноваться Богу больше, чем людям, должны предшествовать молитва и беседа с Богом. Решение должно быть действительно закреплено в Слове Божьем, чтобы оно было твёрдым и оставалось важным для всех, кого это касается, включая меня самого.

С повиновения Богу начинается длинная история, которая может быть историей жизни отдельного человека, но также и историей человечества, которую изменило пришествие в мир Иисуса Христа. Решение первосвященников Иерусалима подождать и разрешить проповеди Евангелия идти своим путем было мудрым решением.

*Ханс-Йоахим Кидерлен*

## СНОВА В ГОСТЯХ В ГРУЗИИ

Прошло девять месяцев с тех пор, как я в последний раз был в Грузии и проводил богослужения в Рустави и Гардабани, что мне доставило большую радость. Мне пришлось быть в маске на протяжении всего полета туда и обратно через Ригу. В то время было менее безопасно, поскольку людям не делали прививок от коронавируса и обязательных тестов. В июне третья волна инфекции как раз пошла на убыль, хотя в Грузии вакцинируются намного меньше людей, чем в Германии. В отличие от Германии, в Грузии по-прежнему действовал ночью комендантский час, и для такси, которое доставило меня в город рано утром в воскресенье, 6 июня, требовалось специальное разрешение, которое, как и многое другое в это время, выдавалось в электронном виде. Уже рассветало, когда я, полный ожиданий, добрался до своей маленькой квартирки в Сабуртало.

Все было, как всегда. В последующие дни я был несколько раз в церкви, чтобы обсудить с Леной подготовку к богослужению 13 июня. Я пошёл к парикмахеру и обнаружил, что цена на стрижку выросла вдвое, но оставалась все еще в восемь раз ниже, чем в Германии. Я был единственным клиентом, а в кафе, ресторанах и во всем городе было меньше людей, чем обычно. Тем не менее, самолет из Германии был полон. Меня поразило множество строящихся в городе домов высотой до тридцати этажей. Кто должен туда вселиться? Итак, у людей есть деньги, несмотря на кризис, но, по-видимому, далеко не у всех и, вероятно, очень мало у рабочих-строителей. Некоторые люди, которых я хотел повидать, были за городом, потому что там дешевле жить, особенно, когда у вас нет работы. Очевидно, социальная справедливость является проблемой, которая обострилась за последние девять месяцев.

Наша Церковь, и я этому рад, видимо, пережила этот кризис, охвативший весь мир, настолько хорошо, насколько это было возможно, благодаря совместным усилиям, Божьей помощи и уверенности в своих силах – как в доме им. Зальтета, так и на богослужениях в церкви. Удивительно, как она всему научилась за короткое время, особенно, представлять себя в дигитальном формате, чтобы прихожане могли участвовать в богослужении у себя на дому, когда церковь была недоступна из-за прекращения работы общественного транспорта. У меня наверняка возникли бы проблемы с проведением богослужения при помощи видео, поэтому я был благодарен, что 13 июня почти все снова шло «нормально», хотя и с соблюдением дистанции и в масках. Текст для проповеди (1 Кор. 14, 1-4) прозвучал как раз вовремя и представлял собой обращение Павла к христианской общине, чтобы они больше доверяли проповеднической, то есть понятной, наставляющей, утешительной и назидательной речи, чем непонятному «говорению на языках» тех, кто ощущал, что в них вселился Дух. Мне кажется, руководить Церковью и сохранять общины в последние долгие и трудные месяцы было возможно, прежде всего, благодаря проповеднической речи, следуя Духу Божьему, сохраняющему жизнь.

Вирус не побежден ни в Германии, ни в Грузии. Мы должны идти дальше по пути «разумного богослужения», которое может защитить нас, но необходимо также призывать страну к разуму и справедливости, без которых никто не может жить.

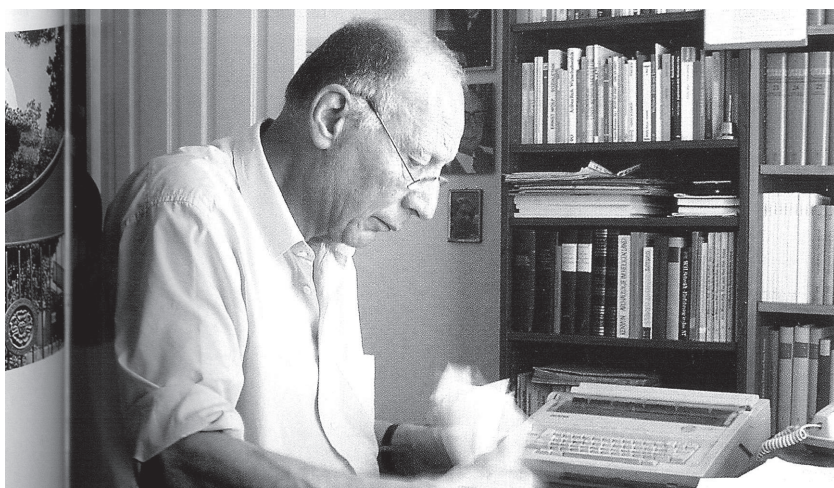
Я буду рад вскоре снова встретиться с вами!

*Ханс-Иоахим Кидерлен*

## 20 ЛЕТ «ЦЕРКОВНОМУ ВЕСТНИКУ»

**В** июле 2001 года вышел первый номер нашего «Церковного вестника», и в этом году мы отмечаем 20-летний юбилей. Когда Елена Ильинец и Ирина Солей 20 лет назад на свой страх и риск подготовили первый пробный номер и показали его епископу Герту Хуммелью, тот удивился, обрадовался и горячо поддержал нашу идею. До того времени в Церкви ежемесячно выпускался церковный листок на немецком языке «Gemeindebrief», в котором печатались расписание богослужений и общинных мероприятий, а также краткая информация о важных церковных событиях. Епископ Хуммель, взяв на себя обязанности главного редактора, сразу принял решение о том, что новый журнал «Церковный вестник» будет выходить на трех языках – немецком, русском и грузинском, а также придумал символ для обложки: церковный колокол.

Епископ Хуммель писал: *«С первым выпуском «Церковного вестника» начинается новая глава в истории нашей Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии, которая достигла того этапа развития, что не может быть представлена общественности только в копированных кратких сообщениях «Gemeindebrief». Мы благодарим членов редакции за проявленную инициативу и надеемся, что они приложат все усилия для поддержания должного уровня. Мы просим всех заинтересованных членов общины высказывать свои мнения, пожелания и критические замечания и способствовать успеху «Церковного вестника» своими статьями».*







Со временем дизайн журнала претерпел большие изменения, но неизменными всегда остаются актуальность и значимость информации, качество перевода и фотографий, активное привлечение прихожан всех общин и сотрудников Церкви и Диаконии в качестве авторов статей. Мы поздравляем нашего нынешнего главного редактора епископа Маркуса Шоха и переводчиков Тамуну Гурчиани, Александра Фельдмайера и Ингу Кобешавидзе с юбилеем и благодарим за прекрасное сотрудничество. Особая благодарность госпоже Христиане Хуммель за многолетнюю редакционную работу в нашем журнале.

*Елена Ильинец и Ирина Солей*

---

## ПОЗДРАВЛЯЮ – ზოგოცაჰო!

---

**В** предыдущие годы, когда я рассказывала группе посетителей о доме им. Зальтета и о нашей Церкви, и в заключение мы собирались в фойе церкви Примирения, то я зачастую вручала гостям очередной номер «Церковного вестника». Перелистывая страницы, они бывали очень удивлены статьям на трех языках, в том числе, и напечатанным грузинским шрифтом, чего никто не ожидал и что, возможно, делает этот церковный журнал уникальным в мире. При этом, эти языки являются основополагающими для существования нашей Церкви в прошлом, настоящем и будущем. Немецкий язык указывает на швабских колонистов, переселившихся в Грузию 200 лет назад, а также на значительную долю немецкоязычных

граждан в городском обществе. Однако, с течением времени немецкий язык все больше и больше отодвигался на задний план среди населения и в общинах, так что редакция иногда задавалась вопросом, не нужно ли изъять немецкие тексты из «Церковного вестника», поскольку они уже не столь актуальны. Этот аргумент был отвергнут, но не только в память о прошлом и о предках лютеран. Возможно, некоторые читатели немецкого происхождения сохранили в уголке своего сердца место для немецкой речи и пения, от которых они не хотели бы отказываться. Также мы думали, что немецкие граждане, которые живут и работают в Грузии на протяжении нескольких лет, проявили бы больший интерес к Церкви, если бы находили в «Церковном вестнике» тексты на немецком языке. Правда, надежда на это, по крайней мере, в те годы была весьма мала.

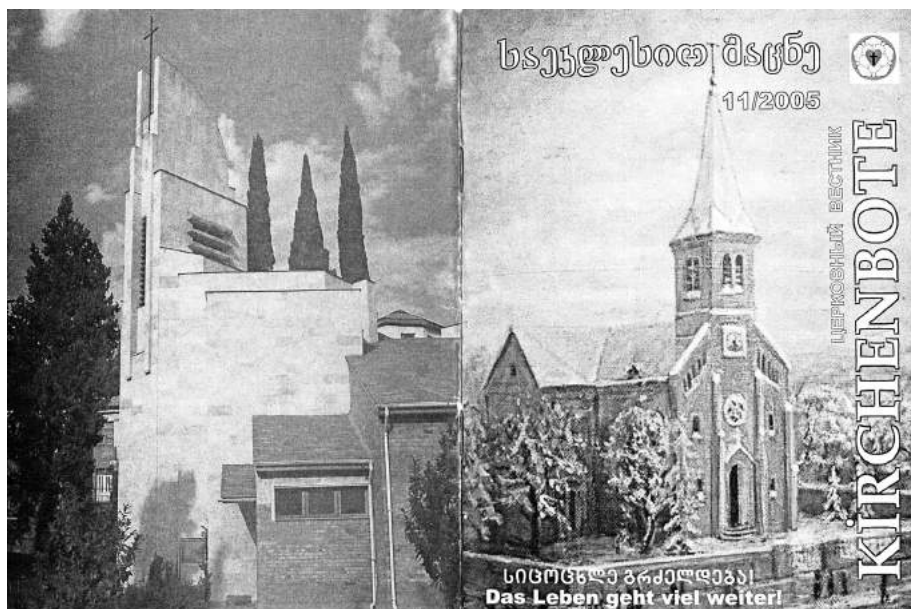


Русский язык означает недавнее прошлое и используется по настоящее время, поскольку всегда существуют параллельные процессы и пересечения в использовании языка. Большинство членов общин будут читать именно эту часть «Церковного вестника». Наконец, грузинский язык в «Церковном вестнике» – это символ будущего Церкви. Он выражает стремление интегрироваться в грузинское общество и наше принятие в круг религий и конфессий, как «грузинской Лютеранской церкви», которая оставила позади себя такой атрибут прошлого, как «немецкая Церковь», то есть иностранная Церковь.

Когда 20 лет назад Ирина и Лена «тайно» подготовили первый выпуск «Церковного вестника», это было большим сюрпризом для Герта Хуммеля и положило конец отдельным копированным листкам с планом богослужений для общин. В то же время, публикация церковного журнала была еще одним подтверждением организационного развития Церкви, наряду с регулярно

проводимыми для различных групп мероприятиями, порядком богослужений, Уставом общин, Конституцией Церкви и всем другим, что сообщалось и обсуждалось в «Церковном вестнике». Одновременно с этим устанавливались содержание, формы изложения и стиль статей в сходном, слегка единообразном виде, который сохранился до сегодняшнего дня. Однажды редакция провела опрос читателей по поводу нового названия журнала и призывала их писать читательские письма с комментариями, но отклик был весьма слабым.

Почти сразу после публикации нового «Церковного вестника» члены редакции собирались вместе, чтобы составить план следующего выпуска и обсудить, какие выбрать статьи, каких авторов, возможно, зарубежных, какие особые мероприятия осветить, всегда предполагая, что у них еще много времени до оговоренных сроков сдачи материала. Но, как и в любой редакции, незадолго до выхода нового выпуска напряжение становилось все сильнее и не хватало времени для доработки текстов, их перевода, исправления и отбора фотографий. Лене и Ирине приходилось допоздна засиживаться в бюро, чтобы подготовить отформатированный образец журнала для печати, а Зауру, руководителю типографии, на самом деле удавалось поздно вечером в субботу принести свежееотпечатанные экземпляры, чтобы в воскресенье утром все были довольны. Иногда



можно было только удивляться, в каких местах города можно было найти «Церковный вестник».

Я желаю читателям критического и конструктивного обмена мнениями с редакцией о темах, которые следует обсуждать в «Церковном вестнике», и предлагать новые идеи, в том числе, такие, которые выходят за рамки узкого церковного горизонта, чтобы каждый новый «Церковный вестник» был интересен читателям.

*Христиана Хуммель*

---

## 20 ЛЕТ ДОБРОГО СОТРУДНИЧЕСТВА

---

**В** этом году исполняется 20 лет «Церковному вестнику» Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии и на Южном Кавказе.

В нашем архиве в Санкт-Петербурге сохранилось то, что предшествовало этому изданию: лист формата А4 за январь 2001 года под заголовком „Gemeindebrief“, на котором с двух сторон на машинке напечатана информация на немецком языке: расписание богослужений и других регулярных мероприятий в четырех общинах Церкви, а также пара анонсов...

Сегодня «Церковный вестник» – это брошюра в 80-90 страниц с цветной обложкой, которая содержит в себе три части на разных языках – русском, немецком и грузинском! В этом плане грузинские коллеги превзошли нас, ведь наш «Der Vote/Вестник» выпускается всего лишь на двух языках – русском и немецком.

Со страниц «Церковного вестника» мы узнаем о жизни лютеран на Кавказе: их ярких праздниках в общинах – с музыкой, угощением, театрализованными представлениями; о семинарах; о детских и молодежных лагерях и работе воскресных школ; о поездках по историческим местам с удивительными пейзажами и, конечно, о церковных Синодах, встречах с партнерскими организациями и различных мероприятиях – экуменических, музыкальных, мемориальных и т.п.

Материалы, посвященные юбилеям или истории общин, позволяют узнать Церковь «в лицах» – о том, как истории веры и служения отдельных людей вплетаются в историю Церкви. Есть в «Церковном вестнике» и богословская составляющая: каждый номер предваряет размышление на лозунг месяца, написанное одним из священнослужителей.



Все эти 20 лет мы сотрудничаем с нашими дорогими коллегами – редакторами «Церковного вестника» в Тбилиси. Они любезно предоставляют нам свои материалы для публикации в наших изданиях Союза ЕЛЦ, которые выходят в Петербурге. Это позволяет заглянуть в жизнь этой небольшой, но живой Церкви читателям из разных стран – как постсоветского пространства, так и дальнего зарубежья!

От всей души поздравляем с юбилеем «Церковного вестника» всех, кто в течение этих двух десятилетий был причастен к его изданию! И желаем нынешним его редакторам творческого вдохновения, интересных идей, хороших авторов и удовольствия от работы!

*Елена Дякина,  
выпускающий редактор журнала «Der Vote/Вестник»  
и газеты «Лютеранские вести»*



**საკეჯუხიო მაცებე**   
**Церковный вестник / Kirchenbote**

06 - 07 - 08 / 2020



ფანტელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში



## ДНЕВНОЙ ЛАГЕРЬ В РУСТАВИ

Уважаемые читатели! Вас приветствует церковь Мира города Рустави. С 5 по 10 июля мы провели дневной лагерь на территории церкви. В программе были Библия, иностранные языки, музыка, рукоделие, вышивание, игры и спорт. Моим делом было накормить детишек и читать с ними Библию. Все ребята оказались очень умными и способными. За неделю мы поставили две сценки “ Вавилонская башня” и “Авраам”. Также мы успели немного позаниматься математикой. Все учителя – профессионалы своего дела. И у нас получилась отличная команда, все поддерживали друг друга.

В предпоследний день проведения лагеря нас посетили гости: Марко Кнюппель из Германии и пастор Ирина Солей. Марко разучил с детьми несколько немецких детских песенок, сопровождая их на гитаре, а пастор Ирина провела библейский урок по теме «Прощение». Она попросила детей вспомнить и написать или нарисовать на листочках то, что они совершили в последнее время по отношению к родителям, братьям, сестрам и друзьям, в чем теперь раскаиваются. Все это было собрано и принесено к ногам Господа, Иисуса Христа, искупившего наши грехи на кресте и даровавшего нам прощение. Чтобы дети запомнили, что грехи, в которых человек раскаялся, никогда больше не вменяются ему в вину, все листочки были сожжены во дворе церкви.

Лагерь завершился прекрасной экскурсией на Базалетское озеро. Было очень весело и интересно. Спасибо всем!

*Сусанна Вартиросян*

\*\*\*

Что было вначале? Вначале была задумка, идея. Потом образовалась команда из профессиональных педагогов. Весь год мы молились о лагере, о том, чтобы найти средства. Наш дорогой епископ Маркус Шох замолвил за нас слово перед церковной бухгалтерией, а казначей Наташа Кайзер посоветовала, как лучше распорядиться финансами. И вот наш лагерь состоялся.

Различие возрастов детей стало самым большим камнем преткновения. Я посоветовала привлечь педагогов-волонтеров, и вот снова Кристина Богуслава, как и в прошлом году, пришла к нам работать в лагерь. После обеда она проводила занятия в зале, а затем

выводила детишек в сад, и библейские истории о сотворения мира звучали на английском языке. Я ещё раз убедилась, что лагерь – это колоссальный труд. Надо знать психологию детей, чтоб усмирить забияк, проявить чуткость к обидчивым, а иногда нет других подходов, как только действовать по интуиции. Но, самое главное, иметь любовь в сердце, а оно подарит терпение, так необходимое всем нам.

Все наши мероприятия отражались на фейсбук-страничке нашей церкви ([www.facebook.com/Evangelisch-Lutherische-Kirche-in-Rustavi-101715548042798](http://www.facebook.com/Evangelisch-Lutherische-Kirche-in-Rustavi-101715548042798)), и мы получили много откликов и заявки на следующий год.

*Гаяна Мелконян*

\*\*\*

Многие века на всех континентах земли, в основном, женская половина, ткала, пряла, вышивала, славясь искусством мастериц-рукодельниц. Вышивка – это декоративно-прикладное искусство, искусство создания на тканях узоров с помощью иглы и нитей. В лагере я с большим удовольствием делилась своим опытом с детьми в изучении и создании многообразных видов вышивки и в выполнении их индивидуальных, неповторимых работ.

Процесс вышивки подразумевает не только воспитание трудолюбия, внимательности и терпения, но и помогает развивать творческие



способности, сенсорные и моторные навыки. Этот вид прикладного искусства имеет огромную историю. И в те далекие времена, и сегодня современный мир не может обойтись без вышивки. Известные модные дома не обходятся на своих показах без вещей с применением вышивки. И, кто знает, может и у нас на уроке сидят таланты, о работах которых со временем узнает весь мир.

*Арина Герц*

\*\*\*

*Лагерь – это теплые деньки лета, тихие закаты, яркие рассветы...  
Старые друзья и новые песни. Лагерь – это маленькая жизнь!*

Маленький наш лагерь – лучший на Земле.  
Он, как будто, предназначен в дар тебе и мне.  
Нарисованная сказка, в ней и я, и ты.  
Разноцветные надежды, яркие мечты.

Этот лагерь на зарядку поутру спешит  
И в обед по тарелкам ложками стучит.  
Если хочешь быть счастливым – приходи, дружок!  
И получишь непременно радости глоток.



Этот лагерь – не похожий ни на что вокруг.  
Здесь для каждого учитель – настоящий друг.  
Игры, сценки, песни, шутки с самого утра.  
Не успеешь оглянуться, и домой пора.

*Анна Абшилава*

\*\*\*

**К**ак предпочитают отдыхать современные школьники? Большинство посвящают всё свое свободное время виртуальному миру: социальным сетям, компьютерным играм. Детей сложно оторвать от интернета. Как же помочь им отдохнуть и набраться новых впечатлений? Лагерь дает именно такую возможность: узнать что-то новое, интересное, познакомиться с новыми ребятами, получить массу положительных эмоций.

Для учителя это тоже огромный опыт – не просто провести время с детьми, но быть их другом, их маленькой семьей, найти компромиссы в конфликтах, поддержать, если трудно, и показать,

что веришь в их успех, несмотря ни на что. Главное – В ОБЩЕНИИ С ДЕТЬМИ МНОГОМУ УЧИШЬСЯ ОТ НИХ И МЕНЯЕШЬСЯ САМ!

В этом году в дневном лагере нашей церкви Мира в Рустави отдыхало 23 ребенка от 3 до 14 лет. В том числе, и мои маленькие внуки. Конечно, сложно подобрать такую программу, чтобы всем было интересно. Но, мне кажется, у нас получилось.

День начинался с зарядки. Ребята с удовольствием разминались под музыку. Проводила зарядку Нелли Вистун – наш бессменный тренер. Она же организовывала соревнования и эстафеты, которые помогали ребятам не только показать свои силы, но и почувствовать себя командой. Наша Нелли – очень творческий человек. Благодаря ей пять дней ребята провели в мире ярких красок и веселых поделок, а мамы даже получили в подарок бусы и браслеты, сделанные детьми. Раз уж зашла речь о творчестве, то нельзя не сказать о библейских уроках Сусанны Вартиросян. Дети не просто слушали библейские истории, они облачались в костюмы, входили в образ персонажей, возводили Вавилонскую башню в саду, шли вместе с Авраамом и Исааком на гору Мориа. К каждой библейской теме я готовила видеоматериал: мультфильмы, фильмы, фотографии. Хотелось сделать уроки, как можно ярче и нагляднее.





Поскольку я отвечала за музыкальную часть, мы с детьми разучили песню Taizé «Laudate omnes gentes» и два песнопения на русском языке: «Храни нас, Господь» и «Любовь Христа», которая стала гимном лагеря. Всякий раз, когда я слушаю, как поют наши ребята, душа радуется! Так слаженно звучат под сводами церкви их голоса! Очень интересными были занятия с Сашей Шубиным. Он вел уроки ритмики, продолжил тему «МУЗЫКА», которую мы изучаем с начала года. Дети слушали, как звучат отдельные инструменты, представляли себе, как на них играют музыканты, и сами виртуально играли в общем большом импровизированном оркестре. Бах, Вивальди, Моцарт, Бетховен – мир классической музыки – это еще одна ступенька в воспитании детей, ведь удивительный мир звуков способен сделать нас лучше, душевнее, счастливее. В завершение Саша играл на дудуки. В его руках инструмент говорил и плакал. А потом звучала совершенно удивительная тайская флейта-птица. Ребята были в восторге! Они могли потрогать инструменты, попробовать сыграть на них. Им очень хотелось показать свои таланты: Айлин и Заал сыграли на калимбе, Ирина и Ксюша на фортепиано, дети пели, танцевали, читали стихи. И все это с огромным удовольствием. Язык музыки и искусства понятен каждому.

*Анна Абшилава*



## ЛЕТНЯЯ ПРОГРАММА ДЛЯ ДЕТЕЙ В ТБИЛИСИ

*К сожалению, нам еще долгое время предстоит жить в условиях правил и запретов, связанных с коронавирусом. Поэтому мы научились максимально продуктивно использовать любые послабления и затишье в период между волнами пандемии. Уже второй год наш лагерь в Кварели вынужденно не проводится. Но что делать детям и молодежи? Как мы можем в других формах скрасить их летний досуг? В этом году для детей тбилисской воскресной школы мы решили провести особую летнюю программу, в которой значительное место отводилось однодневному дневному лагерю на территории церкви Примирения.*

### ИЮЛЬ

**Д**етская летняя программа в июле, которая была посвящена общей теме «Царство Небесное», началась с выездного мероприятия. **В воскресенье, 4 июля**, рано утром 45 человек – педагоги, родители и дети – отправились на комфортабельном автобусе в увлекательное путешествие. Сначала мы посетили Марткопский монастырь, который был основан в VI веке св. Антонием, одним из ассирийских отцов. Здесь дети услышали рассказы об истории монастыря и о марткопской битве, в которой весной 1625 года объединённое



картлийско-кахетинское войско одержало победу над персидскими завоевателями. Мы все вместе осмотрели живописные окрестности монастыря, в центре которого находится купольный храм, где был похоронен св. Антоний – сейчас там стоит надгробие в виде белой мраморной плиты. Затем по крутому подъему мы поднялись к башне св. Антония. Дети с радостью лазали по скалам, фотографировали живописные пейзажи, а также делали зарисовки удивительного орнамента. Далее мы нашли хорошее место на природе, где после совместной трапезы педагоги провели детское богослужение, игры и викторины. Радостные и полные впечатлений мы только вечером вернулись домой.

**В воскресенье, 12 июля**, мы провели открытый урок, на который пригласили гостью из Болниси Валию Гвишиани. Вместе с ней мы совершили небольшое «путешествие» в мир музыки, а затем под аккомпанемент фортепиано немного потанцевали. После этого мы попытались, используя метод нейрографики, установить контакт со своим внутренним миром через рисование, открыть дверь в свое сердце и прочувствовать слова Иисуса: *«Царствие Божие внутри вас есть»* (Лк. 17:21).

**В воскресенье, 18 июля**, мы провели для детей воскресной школы однодневный дневной лагерь с 11.00 до 16.00 часов. Этот проект с молодежью мы задумали давно. Хочу отметить, что подготовка и проведение такого объемного мероприятия, конечно, требовали много времени и сил. Для Тбилиси это был первый опыт. Сначала



педагоги Галина Кузнецова и Елена Ильинец провели урок, на котором дети услышали историю из Библии о том, что «Царство Небесное подобно неводу...» (Мф 13:47), и сделали поделки на эту тему. После этого мы собрались во дворе церкви, и молодежь взяла инициативу в свои руки. Центральным и основным моментом стала приключенческая игра с QR-кодом для двух групп: младшая весело резвилась на территории церкви, а старшей пришлось преодолеть сложный маршрут. После обеда мы все дружно пытались разбить пиньяту, в которой был спрятан сладкий сюрприз. В заключение дети получили памятные значки и грамоты за участие. Сегодня мы смело можем сказать молодежи: «СПАСИБО! ВЫ – МОЛОДЦЫ!». Мы хотим также поблагодарить в лице епископа Маркуса Шоха нашу Церковь, которая полностью финансировала этот проект. Конечно, очень жалко, что не все дети смогли принять участие в программе из-за ситуации с коронавирусом.

Наш заключительный урок, **26 июля**, был посвящен теме гостеприимства. Дети узнали о том, каким должен быть гостеприимный хозяин. Мы прочитали сказку «Лиса и журавль» и поставили сценку о «плохом гостеприимстве», а также сделали поделку «зонтик» из бумаги.

*Елена Ильинец*

---

## Далее ВПЕЧАТЛЕНИЯМИ О ДНЕВНОМ ЛАГЕРЕ В ТБИЛИСИ с нами делятся родители и молодежь.

---

### СПАСИБО ЗА ПРЕКРАСНЫЙ ДЕНЬ!

Все, кто пришли в этот день, были в восторге! Особенно мне понравилось теплое и терпеливое отношение молодых лидеров к маленьким детям. Огромное спасибо всем за организацию этого дневного лагеря.

*Инесса Оганезова, родительница*



## ПРИКЛЮЧЕНЧЕСКАЯ ИГРА “QUEST RACE”

**18 ИЮЛЯ.** Лето в самом разгаре. В связи с нынешней ситуацией в стране и мире, мы не смогли в этом году провести наш любимый лагерь в Кварели. Но молодежь жаждала действий и ярких эмоций, которые всегда получала в летних лагерях. Поэтому мы с энтузиазмом принялись за подготовку и проведение приключенческой игры под названием “Quest Race”.

Сначала мы с педагогами разделили детей на две группы: старшую и младшую. В старшей группе было три команды под руководством лидеров Давида Гвагвалия, Вероники Басишвили и Владимира Татулова. Лидеры младшей группы – Тамуна Надоева, Анна Покаминская и Кристина Мхоян – создали две команды. И вот, игра началась!

Первым заданием для старших было сканирование QR-кода, который указывал локацию, куда должны были отправиться команды. Мы выбрали пять локаций: Лондонский парк, парк им. Джансуга Кахидзе, сад Роз, парк «Деда Эна» и церковь Примирения. Группы бегом, опережая друг друга, отправились в путь. Добежав до первой локации и отыскав на дереве ещё один QR-код, игрокам пришлось поразмышлять над новым заданием. Таким образом проходил весь забег: команды находили в местах локаций QR-коды, затем быстро решали прописанную задачу и бежали дальше. Забег, включая лидеров, изрядно вымотал всех участников, но мы все-таки получили огромное удовольствие от объединения интеллектуальных





и физических сил. Конечно, не обошлось и без казусов: во время гонки длиною в семь километров одна девочка из команды Вероники слегка травмировала ногу, пришлось купить в аптеке пластырь. Это, конечно, задержало команду, и, чтобы дети не расстраивались из-за потери времени, Вероника угостила всех мороженым.

Младшая группа осталась на территории церкви. Игры также были построены на веселых картинках QR кодов, подготовленных на компьютере Давидом Гвагвалия. После подвижных игр детям надо было угадать, где же спрятан клад – это были три Библии, которые нужны были детям старшей группы. Идея заключалась в том, чтобы все игроки – и малыши, и взрослые – в конце объединились в одну группу в церкви и нашли в Библиях стихи о Царстве Небесном.

После этого мамы детей и наши повара Аида и Инга Каудер пригласили всех к столу. Это был типичный обед, как в лагере: макароны с сосисками, салат, сок, арбуз и дыня.

Мероприятие прошло весело, задорно и в целом успешно. Этот день помог нам с головой окунуться в типичную атмосферу лагеря в Кварели, которой нам так не хватает с 2019 года.

*Анна Покаминская,  
Давид Гвагвалия,  
Вероника Басишвили*





## АВГУСТ

**М**ожно ли совмещать учёбу и летние каникулы? Оказывается, можно! Примером этого является наша воскресная школа при церкви Примирения в Тбилиси, которая продолжила свою работу даже в жаркие августовские дни. Правда, разнообразию активностей слегка помешали регуляции, связанные с пандемией коронавируса, но, тем не менее, нам удалось организовать интересные уроки.

**В воскресенье, 1 августа**, мы провели урок на тему «10 заповедей», который вызвал небольшую дискуссию, и даже самые маленькие дети смогли провести параллель с отношениями в семье и с друзьями. Золотое правило Библии гласит: *«Итак во всем, как хотите, чтобы с вами поступали люди, так поступайте и вы с ними, ибо в этом закон и пророки»* (Мф. 7:12). Обсуждение текста и размышление над словами «не делай другим того, чего не желаешь себе» спонтанно переросло в активность: после богослужения дети раздали прихожанам церкви добрые и шуточные пожелания.

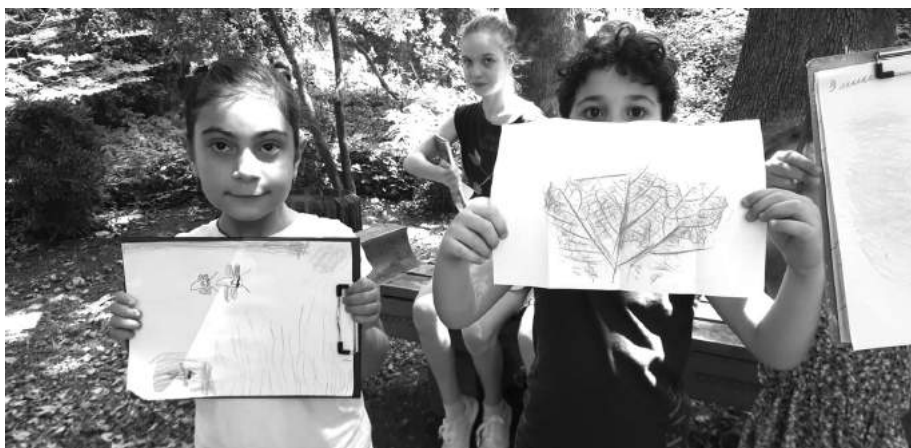
**В воскресенье, 8 августа** педагоги Марина Даниленко и Ирина Мамисашвили вместе с молодежью, детьми и их родителями отправились в Ботанический сад. Урок на природе – это одна из форм работы с детьми, в которой совмещены получение знаний и отдых, а также тесное общение друг с другом и с природой. Стоит отметить, что красота Ботанического сада не оставила равнодушными детей, и на нашей страничке в фейсбуке (<https://www.facebook.com/kanzlei.elkg/>) вы можете посмотреть красочные фотографии.

### НАШИ РОДИТЕЛИ ТАКЖЕ ПОДЕЛИЛИСЬ СВОИМИ ВПЕЧАТЛЕНИЯМИ:

*«Общение с природой и экскурсия – это всегда увлекательно. Для наших детей было интересно и познавательно услышать историю создания Ботанического сада».*

*«Мы и не думали, что, находясь на лоне природы, придется разбираться в вопросах флоры, напрягать свой ум и путём логических размышлений и интуиции определять виды разных растений и расшифровывать их латинские названия».*

*«Молодежь подготовила рассказы о необычных явлениях природы, а дети добавили свои истории на эту тему».*



Все последующие воскресенья до конца августа мы встречались с детьми в церковном саду, предлагали им интересные библейские темы, занимались рукоделием, пели, играли и весело проводили время. Общение с детьми в воскресной школе всегда интересно нам, педагогам, и, надеюсь, молодежи тоже. Вова, Дата и Ника! Спасибо вам за активное участие! Вы произвели большое впечатление на своих маленьких друзей.

**Как видите, каникулы, развлечения  
и учебу можно легко совмещать.  
ДОБРО ПОЖАЛОВАТЬ В НАШУ ВОСКРЕСНЮЮ ШКОЛУ!**  
*Ирина Мамисашвили*



## **ЗАЯВЛЕНИЕ СОВЕТА РЕЛИГИЙ ПРИ НАРОДНОМ ЗАЩИТНИКЕ:**

### **МЫ ОСУЖДАЕМ НАСИЛИЕ И ВОЗРАЖАЕМ ПРОТИВ ПРИНЯТИЯ ЗАКОНА ОБ ОСКОРБЛЕНИИ РЕЛИГИОЗНЫХ ЧУВСТВ.**

Мы, представленные в Совете религий религиозные сообщества, выражаем нашу глубокую озабоченность массовым насилием, свидетелями которого мы стали 5 и 6 июля в Тбилиси. Более 50 журналистов, молодых людей, женщин и граждан иностранного государства подверглись избиениям и другим формам выражения ненависти, а также тяжелым оскорблениям со стороны гомофобски настроенных людей. Также перед зданием парламента был сорван флаг ЕС.

Мы, представители религиозных сообществ, довольно часто, в большей или меньшей степени, испытывали на себе нетерпимость, ненависть, дискриминацию, нарушение наших прав, оскорбления и насилие. Мы слишком хорошо знаем, что означает преследование за желание защитить права человека.

Поэтому мы хотим выразить нашу поддержку всем, кто пострадал от массового насилия. Это не должно больше никогда повториться, потому что насилие разрушает мир и сеет хаос.



Одновременно с демонстрацией насилия, 5 июля была выдвинута инициатива принятия закона, запрещающего оскорбление национальных и религиозных чувств. Мы, представители религиозных сообществ, возражаем против принятия подобного закона. Мы считаем, что подобный закон ограничит свободу изъясления мнений и окажет серьезное воздействие на развитие нашего общества.

Члены Совета религий хотели бы еще раз выразить глубокую озабоченность во поводу жестоких нападений и оскорблений в отношении мирных граждан, которые были совершены во имя религии и морали. Мы считаем, что поощрение насилия имеет разрушительные последствия для страны, для общества и для каждого человека в отдельности, включая тех, кто совершает насилие и кто подстрекает к нему.

*Подписано шестнадцатью религиозными сообществами, представленными в Совете религий. Среди них, кроме Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии, также Римско-католическая церковь, Евангелическо-баптистская церковь, Адвентисты, Союз мусульман Грузии и др.*



(<https://www.ombudsman.ge/eng/akhali-ambebi/sakhalkho-datsveltan-arsebuli-religiata-sabchos-gantskhadeba-vgmobt-dzaladobas-armivesalmebit-religiuri-grdznobebis-sheuratskhqofis-shesakheb-kanonis-initsiativias>)

## ПРИМИРЕНИЕ

### Посвящается церкви Примирения

**В** фойе лютеранской церкви Примирения в Тбилиси вы можете увидеть большой застеклённый коричневый шкаф, в котором выставлены старые Библии и дары от разных Церквей. Возможно, вы никогда не обращали внимания на старую коробку от лото на второй полке, в которой хранятся карточки для игры в лото и старые фотографии. Дорогие мои читатели, у этой вещи есть своя история, и я хочу вам её рассказать.

В августе 1913 года, в воскресенье, в тогдашнем Ной-Тифлисе стояла невыносимая жара. Во внутреннем дворе дома №104 на Николаевской улице у священника Цикубадзе был двухэтажный дом; сам священник жил в однокомнатной квартире в левом флигеле на втором этаже, а остальные комнаты на первом и втором этажах сдавались за семь рублей в месяц за проживание плюс 20 копеек за вывоз мусора. Квартирная плата взималась священником раз в три месяца. Весь второй этаж занимала немка Марта Дитрих, учительница музыки, на первом этаже жила Анна Сагалова. Анне было около 40 лет, она была среднего роста и имела неприметную внешность. Она рано овдовела и имела двоих детей – дочь Сусанну и сына Гогу. Сусанна после окончания седьмого класса гимназии работала в тбилисском Госбанке, Гога же в то время заканчивал военно-инженерное училище.

Итак, в то августовское воскресенье было невыносимо жарко. Анна, обливаясь потом, стояла на балконе. (Тогда Тбилиси украшало много балконов, поэтому иностранцы называли его городом балконов). Анна готовила на примусе обед своим детям. Она была взволнована, то и дело забегала в комнату и смотрела на часы, она спешила, хотя это был выходной день. Но как раз по воскресеньям в 5 часов вечера она играла в бинго в немецком парке Артистического общества «Арто». Анна очень любила этот небольшой сад, устроенный в немецком стиле, в котором немцы с присущим им умением разместили всевозможные развлекательные заведения, в том числе, открытую сцену для духового оркестра и театра, на которой иногда проводили концерты и показывали спектакли, а иногда использовали для «танцев-манцев», как тогда говорили, или для игры в лото. Сами немцы в азартных играх участия не принимали.



Однако, вернемся к нашей Анне. Наконец, обед был готов. Была уже половина пятого, поэтому она быстро вбежала в комнату, надела пестрое платье из крепдешина и летние босоножки, соломенную шляпку, взяла сумочку и уже через минуту была на Николаевской улице. Оттуда она свернула на Милютинскую улицу, пересекла Ксениевскую улицу и оказалась у гостиницы Ветцеля. Эта прекрасная, построенная в стиле барокко гостиница была возведена по проекту известного архитектора Леопольда Бильфельда по заказу купца второй гильдии Фридриха Ветцеля. Фасад был украшен фигурами Гермеса с фонарями в руках (скульптор К. Вильс), теплый свет которых придавал всему Михайловскому проспекту сказочный облик.

Анна быстро добежала до входа в сад «Арто», чтобы в красивой кассе с резными деревянными фигурками купить билет за 5 копеек, но вдруг вскрикнула: «Вайме!», как будто в нее ударила молния. “Где моё лото?” В спешке она забыла лото дома и не знала, что ей делать: вернуться домой она не успеет, вот-вот начнется игра. «Аннушка, почему ты такая бледная? Что случилось?» - услышала она знакомый голос. Анна обернулась и увидела свою лучшую подругу Кеке: «Добрый вечер, Кеке, я забыла лото дома», - ответила она немного смущенно. «Не переживай, Аннушка, пусть это будет самым большим твоим горем. Вот новое лото, я дарю его тебе. Я купила его в Собачьем переулке, в магазине чёток, у торговца разной мелочью Артема Диарова, ты его тоже знаешь. Возьми. Нравится тебе?» Анна с огромной благодарностью посмотрела на подругу, которая всегда носила черную одежду, обняла ее и прижала к себе. Взяв друг друга под руку, счастливые, они пошли по кирпичной дорожке в летний театр.

В тот счастливый момент ни одной из них не приснилось бы, что дочь Анны, Сусанна, выйдет замуж за немецкого инженера Арно Зеетса, который строил в Тбилиси вторую табачную фабрику и который в 1937 году, будучи царским офицером и кавалером двух Георгиевских крестов, будет расстрелян за шпионаж. Сын Анны Гога, инженер, тоже был расстрелян вскоре после него, а его жена была депортирована в далекий Казахстан. Внук, которому в восьмилетнем возрасте пришлось пережить арест отца, потерял рассудок и спустя много лет был похоронен на кладбище для бездомных. И виноват во всем этом будет сын Кеке, Иосиф Джугашвили-Сталин.

Каждый раз, когда я прогуливаюсь по бывшему Михайловскому проспекту, позже проспекту Плеханова, а сегодня проспекту Агмашенебели, меня тянет зайти в сад «Арто», где я провел все свое

детство. Я смотрю на летний театр и мне кажется, что я вижу там двух женщин, одну в белом платье, другую – в черном, которые сидят рядом, примирившиеся и пребывающие теперь в Царстве Небесном. А их ящик для лото сейчас находится в витрине лютеранской церкви Примирения в Тбилиси.

До свидания, дорогой мой читатель! Дай Бог вам мира и терпения, в которых мы все сейчас особенно нуждаемся.

*Темури Бардавелидзе*



## НЕБОЛЬШОЙ КОММЕНТАРИЙ К СТАТЬЯМ ТЕМУРИ БАРДАВЕЛИДЗЕ

*Мой друг Темури!*

Я восхищаюсь твоими статьями, твоей манерой письма и тем теплом, которым ты так щедро делишься с нами. Пиши и дальше, мой духовный брат, об удивительных тбилисских событиях, связанных с «дядей» Арутиком и другими подобными персонажами. Напоминай нам о прошлом, которое не было безоблачным, но которое все равно приятно вспоминать.

*С уважением,  
Нона Элоева*



---

## GOTTESDIENSTE

Die Regelungen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Infektion ändern sich derzeit laufend und wir müssen die Planungen für unsere Veranstaltungen entsprechend anpassen. Stets aktuelle Informationen zu den nächsten geplanten Gottesdiensten erhalten sie auf unserer Seite im Internet:

**[www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste](http://www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste)**

Da auch die Schulen in Georgien, mindestens bis zum 4. Oktober, nur im Distanz-Unterricht arbeiten, sind auch **unsere Sonntagsschulen** vorübergehend wieder **zum online-Unterricht übergegangen**.

---

## ღვთისმსახურებები

კორონავირუსით გამოწვეული შეზღუდვები და წესები გამუდმებით იცვლება, ჩვენც შესაბამისად უნდა მოვერგოთ მათ ღონისძიებების დაგეგმვისას. აქტუალური ინფორმაციები მომდევნო ღვთისმსახურებების შესახებ იხილეთ ინტერნეტში:

**[www.elkg.info/ka/აქტუალური/წირვები](http://www.elkg.info/ka/აქტუალური/წირვები)**

რადგან სასკოლო მეცადინეობა საქართველოში 4 ოქტომბრამდე დისტანციურ რეჟიმში ჩატარდება, ჩვენი საკვირაო სკოლებიც დროებით ონლაინ იფუნქციონირებენ.

---

## БОГОСЛУЖЕНИЯ

В настоящее время правила и ограничения, связанные с эпидемией коронавируса, непрерывно меняются, поэтому мы должны соответственным образом планировать наши мероприятия. Актуальную информацию о запланированных на ближайшее время богослужениях вы всегда найдёте на нашем сайте в интернете:

**[www.elkg.info/ru/novosti/bogosluzhenija](http://www.elkg.info/ru/novosti/bogosluzhenija)**

Поскольку школы в Грузии проводят дистанционное обучение, по крайней мере, до 4 октября, также наши **воскресные школы** временно **переходят на online-уроки**.

---

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

---

---

**მთავარი რედაქტორი:** ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.: 2943129

**Главный редактор:** епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

**V.i.S.d.P:** Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:+995 32 2943129

**E-mail:** [redaktion.elkg@yahoo.com](mailto:redaktion.elkg@yahoo.com); [kanzlei.elkg@yahoo.com](mailto:kanzlei.elkg@yahoo.com)

[www.elkg.info](http://www.elkg.info)

---

---

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს  
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

---

---

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

*Danke!*





*Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder,  
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.  
(Math. 18,3)*



თუ არ იქნებით,  
როგორც ბავშვები,  
ვერ შეხვალთ ცათა  
სასუფეველში  
(მათეს სახარება 18:3)

Если не будете как  
дети, не войдете в  
Царство Небесное  
(Мф.18:3)